

2026/2027

periodische Heftnr. 41

SKJinfos

Die Zeitschrift von Südtirols Katholischer Jugend

Wir schaffen
tRäume

SKJ-NACHHALTIGKEITSPREIS

Laudato Si' – 3. Ausgabe



ZUM JAHRESTHEMA

Wir schaffen tRäume



DAS ERWARTET EUCH

Jahresprogramm 2026/27



INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT UND STECKBRIEFE

- 3 Vorwort der Landesleitung
- 4 Wer sind wir?

SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND IST...

- 6 Jung – christlich – solidarisch
- 7 SKJ als sicherer Raum

RÜCKBLICK 2025/26

- 8 upDATE mit oben

JAHRESTHEMA 2026/27

- 12 Jahresthema 2026/27 Wir schaffen träume
- 13 SKJ-Jugendräume
- 16 Gruppenstundenideen zum Jahresthema
- 17 Gottesdienstideen zum Jahresthema
- 19 Jahresprogramm 2026/27

SKJ-NACHHALTIGKEITSPREIS LAUDATO SI'

- 22 Bericht der Gewinnerinnen der letzten Ausgabe
- 23 Mitmachen bei der Ausgabe 2026/27

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

- 24 MeetEinander
- 25 Weltjugendtag
- 26 queer.glauben

FIRMUNG

- 27 Unser Traum von Firmung
- 28 Unsere Angebote für die Firmvorbereitung

EHRENAMT

- 30 Jugendpreisträger 2026

WEISST DU...

- 31 Kreuzworträtsel

SOLIDARITÄT

- 32 Jeremia Bonomelli
- 32 Adventskalenderaktion
- 33 Bahngleis7 – ein sicherer Raum

HAUPTAUSSCHUSS 2025/27

- 34 Unsere Gedanken zum Jahresthema

IMPRESSUM

Ausgabe 2026

Herausgeberin:

Südtirols Katholische Jugend

Silvius-Magnago-Platz 7 · I-39100 Bozen

☎ +39 0471 970 890

@ info@skj.bz.it

🌐 www.skj.bz.it

f Südtirols Katholische Jugend

📷 sudtirolskatholischejugend

🎵 skj.bz

Fotos: Archiv von Südtirols Katholischer Jugend

(falls nicht anders angegeben);

www.pixabay.com, www.unsplash.com, www.canva.com

Grafik: Alias Idee und Form

Druck: Südtirol Druck OHG

Erscheinungsweise: jährlich

Auflage: 3550

Verantwortlicher Dir.: Dr. Josef Innerhofer

Registrierung: Tribunal Bozen (Nr. 6/1984)

Redaktionsleitung: Heidi Gamper

Gastautoren und -autorinnen: Simon Klotzner, Dominik Heiss, Sophie Eckl, Michael Mair, Emely Graf Mair, Alex Lamprecht

Für ein kostenloses **Abonnement** sende eine E-Mail mit Namen und Adresse an info@skj.bz.it

Die nächste gedruckte SKJinfos erscheint im Herbst 2027.



Autonome Provinz Bozen
Provincia autonoma di Bolzano
Provincia autonoma de Bulsan
SÜDTIROL · ALTO ADIGE

» VORWORT

LANDESLAUTUNG SKJ

Wir schaffen (t)Räume

„6/7.“ So würden manche Jugendliche das Titelbild vielleicht kommentieren. Ein Mensch mit einer Wolke statt eines Kopfes? Ziemlich außergewöhnlich. Doch genau darin steckt die Botschaft unseres Jahresthemas. Träume entstehen nicht immer klar und fertig. Sie sind oft wie Wolken – voller Ideen, Möglichkeiten und Hoffnung. Träume beginnen oft dort, wo wir den Mut haben, über das Offensichtliche hinauszudenken. Sie sind manchmal noch verschwommen, ungeordnet und nicht greifbar. Erst wenn wir ihnen Raum geben, können aus Gedanken Wirklichkeit und aus Visionen konkrete Schritte werden.

Als Südtirols Katholische Jugend möchten wir in diesem Arbeitsjahr genau solche **(T)Räume** schaffen: Orte, an denen junge Menschen ihre Fragen stellen, Ideen entwickeln, Verantwortung übernehmen und Gemeinschaft erleben können. Räume, in denen niemand perfekt sein muss, sondern alle mit ihren Talenten und ihren Geschichten willkommen sind. Denn wir sind überzeugt: Wer jungen Menschen Vertrauen schenkt, eröffnet Zukunft.

Unser Jahresprogramm lädt dazu ein, diese Räume gemeinsam zu entdecken. In den **Glaubens(t)räumen** verlassen wir bewusst gewohnte Kirchenräume und feiern an besonderen Orten – dort, wo Glaube neu erfahrbar wird. Bei **MeetEinander** erleben Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung, wie bereichernd gelebte Inklusion und echte Freundschaft sein können. Mit dem SKJ-Nachhaltigkeitspreis „**Laudato Si**“ möchten wir junge Menschen ermutigen, ihre Ideen für eine lebenswerte Zukunft einzubringen und Verantwortung für unsere Schöpfung zu übernehmen. Weiterbildungen, Taizé-Fahrten und zahlreiche weitere Angebote schenken Impulse, stärken Gemeinschaft und machen Mut, den eigenen Glauben und die eigenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln. Den Höhepunkt unseres Arbeitsjahres bildet schließlich der **Weltjugendtag in Seoul**, bei dem junge Menschen aus aller Welt erfahren dürfen: Glaube verbindet über Grenzen hinweg.

Gerade heute brauchen junge Menschen Orte, an denen sie gehört werden. Unsere Gesellschaft ist schnell, laut und oft voller Erwartungen. Umso wichtiger sind Räume, in denen man ankommen darf, Zweifel aussprechen kann und erlebt, dass die eigene Stimme zählt. Kirche kann ein solcher Raum sein – nicht nur innerhalb ihrer Mauern, sondern überall dort, wo Menschen einander begegnen, miteinander feiern, glauben und Leben teilen.

Als 3. Landesleiter wünsche ich mir, dass dieses Jahresprogramm viele Menschen inspiriert, selbst zu Raumschaffenden zu werden: in der Ortsgruppe, in der Pfarrei, in der Schule oder im Freundeskreis. Denn Räume entstehen nicht von allein – sie entstehen durch Menschen, die zuhören, begleiten und den Mut haben, anderen Vertrauen zu schenken.

Ich lade dich herzlich ein, Teil dieses gemeinsamen Weges zu sein. Lassen wir Träume wachsen, schaffen wir Begegnungen und gestalten wir gemeinsam Räume, in denen junge Menschen ihren Platz finden und Zukunft entstehen kann. Denn dort, wo wir **(T)Räume schaffen**, kann Gottes Wirken sichtbar werden.



Dominik Heiss

Dominik Heiss
3. Landesleiter von
Südtirols Katholischer Jugend

» WER SIND WIR?

LANDESLAUTUNG UND BÜRO



SIMON KLOTZNER > 1. Landesleiter

Ich träume davon, dass Vorstellungen, Ideen und Projekte von jungen Menschen auf gesellschaftlicher, religiöser und politischer Ebene weiterhin wahrgenommen werden, ihre Mitarbeit ehrlich wertgeschätzt und die Meinungen der Jugend in Entscheidungsprozesse miteinbezogen werden. Eine Art „freiwillige Jugendquote“ in verschiedensten Gremien wäre mein Traum.



ELISA PLAIKNER > 2. Landesleiterin

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, ... würde ich ihn mit Offenheit, Kreativität und inspirierenden Menschen füllen, die einander Mut machen und gemeinsam Neues wagen.



DOMINIK HEISS > 3. Landesleiter

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, würde ich einen Ort schaffen, an dem auch die verrücktesten Ideen – diese kleinen „Wolken im Kopf“ – Platz haben, um Wirklichkeit zu werden.



GOTTFRIED UGOLINI > Jugendseelsorger

Ich träume von einer menschenfreundlichen und lebenswerten Zukunft für alle – wie sie Gottes leidenschaftlicher Liebe für die Menschen und für seine Schöpfung entspricht.



ANDREAS JANUTH > Büroleitung

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, wäre er offen in dem alle Platz haben, mit weiter Sicht in die schöne Natur, gemütlich und vielfältig, um schöne gemeinsame Zeit verbringen zu können und besinnlich, um Gottes guten Geist und seine Nähe spüren zu können.



HEIDI GAMPER > ABTEILUNGSLEITERIN SKJ

Ich träume von einer Gesellschaft, in der Neid, Hass, Unzufriedenheit, Missgunst und Krieg durch Zufriedenheit, gegenseitige Unterstützung, Gemeinschaft, Freude, Liebe und Frieden ausgetauscht werden.



SOPHIE ECKL > pädagogische Mitarbeiterin

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, dann würde ich aus einer ungenutzten Kirche einen bunten und warmen Wohlfühlort machen, an dem alle willkommen sind. Wo Generationen und Kulturen aufeinandertreffen um Musik, Kunst, Literatur und Gemeinschaft zu (er)leben.



MICHAEL MAIR > Pastoralassistent

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, würde ich in ganz Südtirol mehr Bäume auf zubetonierten Flächen pflanzen.



SANDRA ZÖSCHG > Abteilungsleiterin Verwaltung

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, dann wäre es ein Ort voller Möglichkeiten, umgeben von Gemütlichkeit, an dem man die Zeit einfach mal vergessen und die Seele baumeln lassen kann.



ELKE HOCHKOFLER > Empfangsmitarbeiterin

Ich träume von... einer Generation, die füreinander einsteht.



SONJA SANTER > Verwaltungsmitarbeiterin

Ich träume davon, dass meine Träume und die Träume anderer in Erfüllung gehen.



ROSA OBERKALMSTEINER > Reinigungskraft

Ich träume von einer Erde, auf der die Waffen für immer schweigen und wir unsere Grenzen durch Brücken ersetzen.

» SÜDTIROLS KATHOLISCHE JUGEND IST... JUNG – KATHOLISCH – SOLIDARISCH



Südtirols Katholische Jugend (SKJ) ist ein **selbstständiger Jugendverein** und beschäftigt sich mit der außerschulischen, kirchlichen Jugendarbeit in Südtirol auf Landes-, Bezirks-, und Ortsebene.

Katholische Jugendgruppen gab es in Südtirol bereits zu Beginn des 20. Jahrhundert. Südtirols Katholische Jugend wurde am **5. Dezember 1978 notariell gegründet**. Die Aktivitäten in den rund 100 Ortsgruppen sind vielseitig: Kulturelle Veranstaltungen und Ausflüge, Gestaltung von jugendgerechten Gottesdiensten und weitere religiöse Aktionen, wichtige Solidaritätsprojekte sowie natürlich Feiern und vieles mehr. Unterstützung bei ihren Ideen, Projekten und Fragen erhalten junge Erwachsene von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im kirchlichen Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“ in Bozen. SKJ baut ihre Inhalte und Aktionen bereits seit über 40 Jahren auf **drei Grundsäulen auf: jung sein, christlich sein, solidarisch sein**. SKJ-Mitglieder haben zudem die Möglichkeit an verschiedenen Kursen und landesweiten Aktionen und Veranstaltungen teilzunehmen, junge Menschen kennenzulernen und Gemeinschaft zu erleben. Im Mittelpunkt des **Jahresthemas 2026/27** steht die Säule Jung sein mit dem Motto: **Wir schaffen tRäume**.

Wir, als Südtirols Katholische Jugend, träumen von einer Welt, die jungen Menschen Räume gibt – Räume zum Sein, zum Wachsen, zum Mitgestalten. Mit unserem Jahresthema 2026/27 „Wir schaffen tRäume“ wollen wir Träume Wirklichkeit werden lassen und Orte gestalten, an denen sich Jugendliche frei entfalten können. Wir möchten Freiräume schaffen, in denen junge Menschen gehört, ernst genommen und wertgeschätzt werden. Orte, an denen Vielfalt gelebt, Individualität gefördert und Gemeinschaft spürbar wird. Wir wünschen uns Räume ohne Leistungsdruck, in denen man feiern, chillen, träumen und glauben darf – so, wie man ist. Wir sehen es als unseren Auftrag, Jugendlichen echte Mitbestimmung zu ermöglichen, im kirchlichen wie im gesellschaftlichen Leben. Unser Ziel ist es, die Stimme der Jugend, ihre Ansichten und Realitäten einzubringen. Wir wollen zuhören, gemeinsam gestalten und sichtbar machen, dass Kirche Platz für junge Menschen hat – mit ihren Ideen, Fragen und Visionen.

Darum lasst uns gemeinsam tRäume schaffen – Räume für Freiheit, Vielfalt, Begegnung und Zukunft!

MITBESTIMMEN
ENERGIE SPASS HABEN
GESELLSCHAFT PLATZ
GEMEINSCHAFT

MITTELPUNKT
FÄHIGKEITEN STÄRKEN
NEUES
SPIEL ABENTEUER
SICH BILDEN
JUNG SEIN
VERRÜCKT
ENERGIE
JUNG SEIN
LEBENSFRAGEN
SPASS FÄHIGKEITEN STÄRKEN
ETWAS ERLEBEN PLATZ IN DER GESELLSCHAFT

JUNG SEIN

**HALT UND HILFE
GLAUBENSWEGE**
GESTALTEN WERTE
ERLEBEN

GEMEINSCHAFT
AKTIV KIRCHE
GLAUBEN BETEN
VERANTWORTUNG VORBILD
OFFEN SEIN SUCHE UND FINDE GESTALTEN
HALT CHRIST/IN SEIN
PLATZ IN DER GESELLSCHAFT BETEN
WERTE HILFE PLATZ GEBEN
KIRCHE VERANTWORTUNG
STÄRKE

CHRISTLICH SEIN

SOLIDARITÄT
ZEICHEN SETZEN
LAUT SEIN

ÜBERZEUGUNG
VISIONEN TEILEN
SCHUTZ
LIEBE
GERECHTIGKEIT
MENSCHENWÜRDIGKEIT FREIHEIT SOLIDARITÄT
ZEICHEN SETZEN TEILEN
SOLIDARISCH SEIN
AN EINEM STRANG ZIEHEN MENSCH AKTIV
FÜR JEMANDEN EINSTEHEN
AKTIV SEIN GLEICHHEIT BRÜDERLICHKEIT

SOLIDARISCH SEIN

...Jung sein

Bei SKJ bist du mit deinem jungen Geist, deinen verrückten Ideen und mit allen Lebensfragen willkommen. In einer Gruppe kannst du deine Fähigkeiten einbringen, diese stärken und gleichzeitig viel Spaß haben und Gemeinschaft erleben.

...Christlich sein

SKJ fordert dich als Christ:in, indem sie dir Verantwortung und Platz in der Gesellschaft und unserer Kirche verschafft. SKJ bietet Raum, den Geist Jesu in Gemeinschaft mit anderen Jugendlichen zu erleben und deinen eigenen Glauben als wichtigen Wert zu vertiefen. SKJ ermöglicht es, unsere Kirche aktiv mit zu gestalten und andersgläubigen Menschen offen zu begegnen.

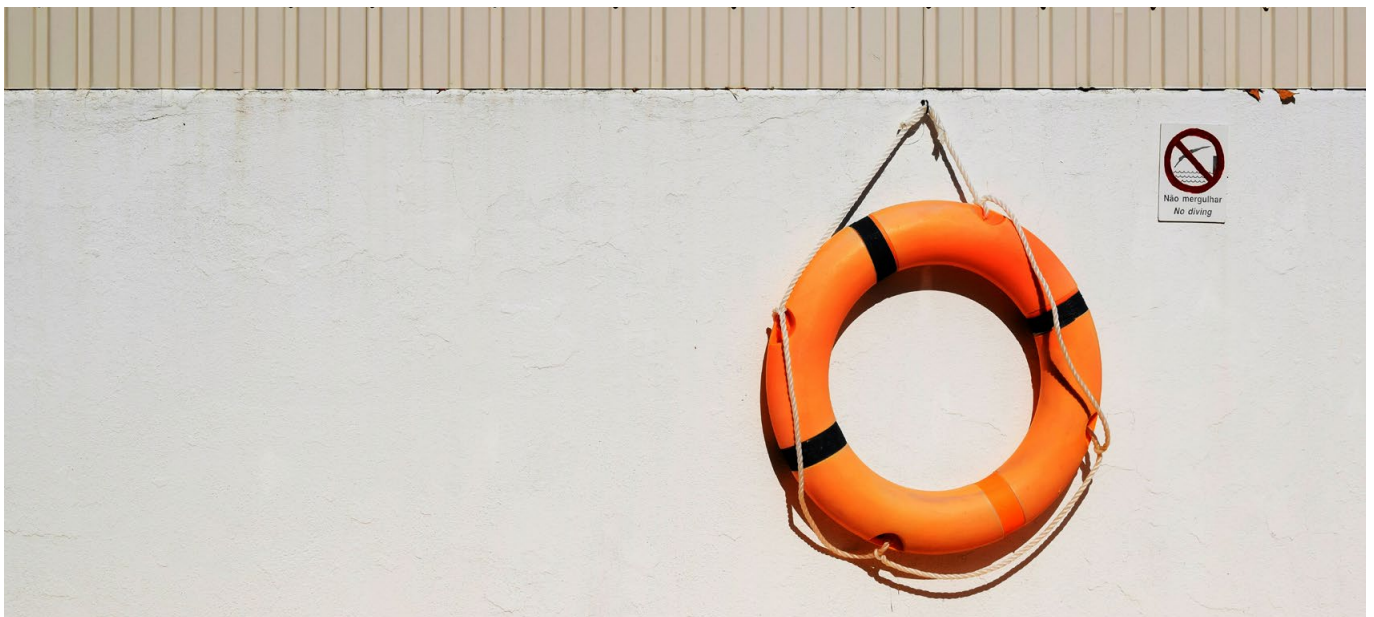
...Solidarisch sein

SKJ setzt sich mit deiner Hilfe für ein menschenwürdiges Leben ein. Visionen teilen, gemeinsam an einem Strang ziehen, für jemanden oder etwas geschlossen eintreten. Das Schicksal anderer nicht teilnahmslos hinnehmen, Ungerechtigkeiten aufzeigen und etwas dagegen tun. SKJ heißt, aus innerer Motivation heraus aktiv und wo notwendig, laut zu werden.

» WAS MACHT EINEN SICHEREN JUGENDRAUM AUS? SKJ ALS SICHERER RAUM

Ein wesentliches Merkmal der Tätigkeit von Südtirols Katholischer Jugend und ihrer Gruppen vor Ort ist, dass alle willkommen sind und sich wohlfühlen sollen.

In den vergangenen Jahren ist Kinder- und Jugendschutz für uns zu einem zentralen Thema geworden. Neben gemeinsamen Gruppenregeln sollte eine Kultur des offenen Hinschauens und Hinhörens herrschen, wo alle ihre Meinung sagen können und dürfen und Fehler offen angesprochen werden. In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Raum selbst. Was macht einen sicheren (Jugend)Raum aus? Wo können sich alle wohlfühlen? Diese Dinge sind zum Teil sehr offensichtlich, trotzdem lohnt es sich, einmal darüber nachzudenken.



Allgemeine Sicherheit im Raum:

Schaut euch euren Jugendraum genau an: Gibt es irgendwelche Unsicherheiten? Lose Stromkabel? Bröckelt die Mauer? Ist es feucht und gibt es Schimmel? Sprecht diese Dinge offen mit dem Besitzer des Hauses ab und versucht gemeinsam eine Lösung zu finden!

Gemeinsame Regeln:

Als Gruppe legt ihr idealerweise zu Beginn des Jahres gemeinsame Gruppenregeln fest. Wie das funktionieren kann, könnt ihr in der SKJinfos 2025/26 (online auf unserer Webseite www.skj.bz.it/news/vereinszeitung-skj-infos/ verfügbar) nachlesen.

Hängt diese Regeln gut sichtbar bei euch im Jugendraum auf, sodass sich alle daran orientieren können.

Fluchtplan:

Macht euch mit dem Haus vertraut, in dem sich euer Jugendraum befindet. Vor allem sind die Fluchtwege bei Feueralarm wichtig. Achtet stets darauf, dass diese frei, zugänglich und nicht „vollgestellt“ sind. Sprecht dieses Thema auch offen mit dem Besitzer des Hauses an.

In eurem Raum muss ein Hausplan hängen, wo die Fluchtpläne klar gekennzeichnet sind. Möglichst viele eurer Gruppenmitglieder sollten darüber Bescheid wissen.

Feuerlöscher:

In der Nähe eures Jugendraumes gibt es einen Feuerlöscher, der regelmäßig gewartet wird. Eure Gruppenmitglieder sollten wissen, wo sich dieser befindet, um im Ernstfall schnell reagieren zu können. Kennzeichnet den Aufbewahrungsort mit dem entsprechenden Symbol. Informiert euch, ob es in eurem Raum einen funktionierenden Rauchmelder gibt bzw. ob das ganze Haus mit diesen ausgestattet ist. Klärt ab was zu tun ist, sollte der Rauchmelder anschlagen. Müsst ihr die Feuerwehr alarmieren oder geschieht dies automatisch? Klärt zudem, was im Falle eines Fehlalarms zu tun ist.

Erste Hilfe Koffer:

Es ist empfehlenswert, dass ihr euch als Gruppe einen Erste-Hilfe-Koffer zulegt, um bei kleineren Notfällen schnell reagieren zu können. Wichtig dabei: Notiert stets was ihr herausnimmt und füllt es nach. Einmal im Jahr sollten zudem das Verfallsdatum aller Materialien kontrolliert werden.

Notfallkontakt:

Sollte ein Notfall eintreten, wählt bitte sofort die 112 – die Südtiroler Notrufnummer. Habt keine Angst davor, diese Nummer zu wählen. Lieber 10x zu viel anrufen, als 1x zu wenig! Es ist zudem ratsam, eine Liste mit Notfallkontakten im Raum aufzuhängen, sollten Probleme eintreten, z.B. zuständige Person für den Raum und für das Haus, Elektriker, Aufzug usw.

» UPDATE MIT OBEN RÜCKBLICK AUF DAS ARBEITSJAHR 2025/26

Tipps und Tricks für deine Ortsgruppe

SKJ-Ortsverantwortliche und Verantwortliche der Firmgruppen aus verschiedenen Landesteilen haben sich im September online getroffen. Neben dem Austausch über Aktivitäten, Herausforderungen und neue Ideen vor Ort bekamen die Teilnehmenden in zwei kurzen Workshops interessante Impulse und Handwerkszeug mit auf den Weg.



HerTa

Im September traf sich der neu gewählte SKJ-Hauptausschuss zu einer zweitägigen Klausur, der sogenannten HerTa (Herbsttagung), im Haus der Familie am Ritten. Neben der Arbeit am Jahresprogramm und verschiedenen SKJ-Themen mit vielen kreativen Ideen und gewinnbringenden Diskussionen, begleitete Referent Simon Aichner den Hauptausschuss durch einen wertvollen Teambuilding-Vormittag.

DACHS in Südtirol

Im August trafen sich die katholischen Jugendverbände der DACHS-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol) zu ihrem jährlichen Austausch in Brixen. Im Fokus der Diskussionen und Impulse stand die Frage, inwieweit katholische Kinder- und Jugendverbände in Zeiten politischer Polarisierung ihre Stimme erheben sollten.



Austauschtreffen religiöse Jugendarbeit

Beim Austauschtreffen im September mit Mitarbeiter:innen von SKJ, der Jungschar, der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste, aus den Jugenddiensten sowie dem Amt für Ehe und Familie der Diözese Bozen-Brixen wurde auf Vernetzung gesetzt. Im Mittelpunkt standen das gegenseitige Kennenlernen, Einblicke in Aktionen und Projekte sowie ein Input von Johanna Brunner, Leiterin des Amtes für Ehe und Familie der Diözese, über die Wichtigkeit von Begegnungen für das pastorale Wirken vor Ort. Auch die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartner:innen und Pfarreien vor Ort war Teil des Austauschs.



Nacht der 1000 Lichter

In Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Mittleres Etschtal und der SKJ-Ortsgruppe „die Spontanen“ wurde die „Nacht der 1000 Lichter“ in der Pfarrkirche von Terlan am Vorabend von Allerheiligen organisiert. In diesem Jahr wurde nicht nur ein Ort mit hunderten Lichtern geschmückt: Sechs weitere Pfarreien beteiligten sich an dieser Veranstaltung. Kerzen, Musik und Begegnung schufen eine besondere Atmosphäre für Jugendliche und Mitfeiernde.

Glaubenstalks in Meran, Neumarkt und Olang

In der Jugendkirche Meran startete die Aktionsreihe mit dem Titel „Glaubenstalk – Auf an Ratscher über Gott“. Jugendliche und junge Erwachsene nutzten die Gelegenheit, gemeinsam mit Theologin und Referentin Renate Rottensteiner sowie Moderator Daniel Donner über das Thema „Adam und Eva“ und die Rolle der Frau in der Kirche zu diskutieren. Im Jugendraum in Olang fand der zweite Abend der Reihe „Glaubenstalk – Auf an Ratscher über Gott“ statt. Die Moderatorin Elisa Plaikner lud ein, sich mit dem Thema „Jesus, provoziere mich nicht!“ auseinanderzusetzen. Gemeinsam mit den Teilnehmenden ging Charly Brunner, geistlicher Assistent des KVV, der Frage nach, warum Jesus immer wieder herausfordert, provoziert und dazu anregt, das eigene Verhalten zu überdenken. Der dritte Abend der Reihe fand in Neumarkt statt. Es wurde sich mit dem Thema „Woran hältst du dich? – Biblische Gesetze im Check!“ auseinandergesetzt. Gemeinsam mit den Teilnehmenden ging Michael Mair, Pastoralassistent von Südtirols Katholischer Jugend, der Frage nach, welche Bedeutung biblische Gesetze und Regeln heute noch haben. Moderiert wurde der Abend von Sophie Eckl, Pädagogische Mitarbeiterin von SKJ.



» UPDATE MIT OBEN RÜCKBLICK AUF DAS ARBEITSJAHR 2025/26

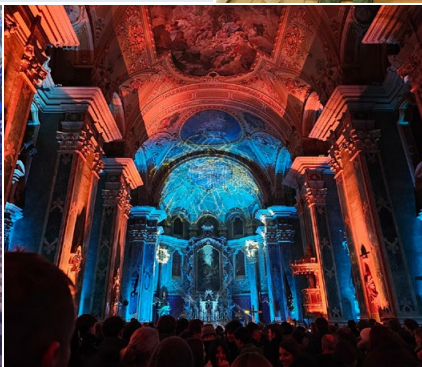


Adventskalenderaktion

Seit 1984 wird der Adventskalender, der zugleich auch ein Jahreskalender ist, auf ganz besondere Art und Weise gestaltet. Unter dem Motto „Durchs Jahr mit Herz und Tradition“ hat die SKJ-Ortsgruppe Untermoj aus dem Gadertal den aktuellen Kalender gestaltet. Der Erlös wurde gespendet und es konnten dem Förderverein MOMO Kinder-Palliativ 8.000 Euro und dem Südtiroler Kinderdorf weitere 4.000 Euro überreicht werden.

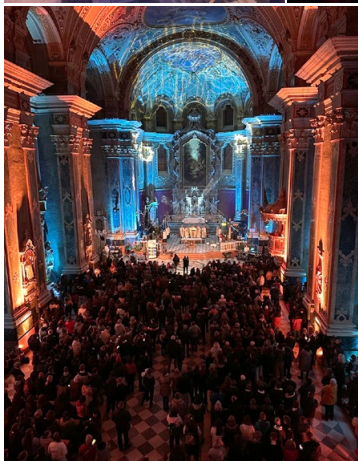
Europäisches Taizé-Jugendtreffen in Paris

Eine besondere Reise unternahmen 19 motivierte Jugendliche: Mit Südtirols Katholischer Jugend ging es zum Europäischen Taizé-Jugendtreffen nach Paris. Vom 27. Dezember 2025 bis zum 1. Januar 2026 erlebten die Teilnehmenden eine besondere Mischung aus Glaubenserlebnissen, Begegnungen mit Jugendlichen aus ganz Europa und intensiven Momenten der Besinnung.



Feel The Dome

Im Februar wurde der Brixner Dom erneut zum Schauplatz eines besonderen Jugendgottesdienstes. Nach drei Jahren organisierte Südtirols Katholische Jugend wieder „Feel the Dome“ – einen Gottesdienst, der anders ist, neu, innovativ und ganz auf junge Menschen ausgerichtet. Über 900 Besucherinnen und Besucher feierten gemeinsam mit Bischof Ivo Muser einen einzigartigen Abend voller Gemeinschaft, Glauben und besonderer Atmosphäre.





Let's talk about... 10 Jahre Synode

Am 27. März 2016 wurde von Bischof Ivo Muser ein über 550 Seiten starkes Buch zur Diözesansynode veröffentlicht. Genau 10 Jahre danach, am 27. März 2026 organisierte Südtirols Katholische Jugend eine Gesprächsrunde zum 10-jährigen Jubiläum des Abschlusses der Diözesansynode. Ehemalige Synodale tauschten sich über ihre Erfahrungen aus und blickten auf die Entwicklungen der letzten Jahre. Die Diskussion wurde live über den YouTube-Kanal von Südtirols Katholischer Jugend gestreamt und kann dort immer noch angesehen werden:
www.youtube.com/@sudtirolskatholischejugend7634

Zu Ostern nach Taizé

Vom 1. bis 7. April machten sich 50 Jugendliche aus ganz Südtirol gemeinsam auf den Weg in die kleine französische Ortschaft Taizé. Dort feierten sie zusammen mit tausenden Jugendlichen aus aller Welt und der ökumenischen Brudergemeinschaft das Osterfest. Die Tage in Taizé waren geprägt von Begegnung, Stille, Gebet und intensiven Gesprächen mit jungen Menschen unterschiedlichster Herkunft und Konfession. In der einzigartigen Atmosphäre dieser spirituellen Gemeinschaft konnten viele das spüren, was Taizé so besonders macht.



SuSi – SummerSitzung – Mitgliederversammlung

Am 16. Mai 2026 fand die Mitgliederversammlung von Südtirols Katholischer Jugend beim Firmensitz von Salewa in Bozen statt. Gemeinsam wurde auf das bisherige Arbeitsjahr zurückgeschaut und das neue Jahresprogramm passend zum Jahresthema „Wir schaffen tRäume“ vorgestellt. Der Jugendpreis wurde an Thomas Weithaler verliehen.



» JAHRESTHEMA 2026/27

WIR SCHAFFEN tRÄUME

Wir schaffen Träume – wir schaffen Räume

Junge Menschen tragen Ideen, Hoffnungen und Visionen in sich. Sie möchten die Welt mitgestalten, ihre Talente entdecken und ihren eigenen Weg finden. Dafür brauchen sie Menschen, die an sie glauben, ihnen zuhören und sie ernst nehmen. Mit dem diesjährigen **Jahresthema „Wir schaffen tRäume“** möchte Südtirols Katholische Jugend genau das: Jungen Menschen zuhören und für sie Räume schaffen.

Durch die vielen Herausforderungen der heutigen Zeit ist es umso wichtiger für junge Menschen Orte zu schaffen, an denen sie sich angenommen fühlen, ohne bewertet zu werden. Orte, an denen sie Fragen stellen dürfen, ihre Meinung sagen können und erleben, dass ihre Stimme zählt. Wer Jugendliche nur anhört, ohne sie wirklich einzubeziehen, verschenkt wertvolle Ideen und Perspektiven. Mit dem SKJ-Nachhaltigkeitspreis **„Laudato Si“** will Südtirols Katholische Jugend auch dieses Arbeitsjahr wieder die kreativen Ideen und die aktive Partizipation junger Menschen am gesellschaftlichen Leben in den Mittelpunkt stellen. Dabei ist Partizipation kein Schlagwort, sondern eine Haltung. Sie zeigt jungen Menschen: Ihr seid wichtig. Eure Ideen verändern etwas.

Überall dort, wo junge Menschen Verantwortung übernehmen können, wachsen Selbstvertrauen, Gemeinschaft und Begeisterung. Solche Aktionen schaffen Erlebnisse, die weit über den Moment hinaus wirken. Dabei geht es nicht nur darum, Angebote für Jugendliche zu organisieren. Es geht darum, Angebote gemeinsam mit ihnen zu entwickeln. In diesem Sinne findet heuer eine weitere Auflage des **„MeetEinander“** statt, ein Hüttenlager getragen von jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung. Solche Momente fördern Freundschaften, stärken das soziale Verständnis füreinander und die persönlichen Fähigkeiten und sie zeigen, dass Engagement Sinn und Freude macht.

Kirche kann dabei ein Ort sein, an dem Gemeinschaft lebendig wird. Der Glaube lädt dazu ein, Vertrauen zu entwickeln, Verantwortung füreinander zu übernehmen und den Blick für das Wesentliche nicht zu verlieren. Für viele junge Menschen wird er so zu einer Kraftquelle, die Mut macht, Herausforderungen anzunehmen und den eigenen Weg mit Zuversicht zu gehen.

Gleichzeitig darf sich Glaube nicht auf Kirchengebäude beschränken. Junge Menschen begegnen dem Glauben oft dort besonders intensiv, wo Kirche neue Wege geht. Gottesdienste auf Bergen, an Seen, in Parks, auf öffentlichen Plätzen, in Jugendzentren oder bei Festivals schaffen eine besondere Atmosphäre. Sie zeigen: Gott ist überall dort, wo Menschen zusammenkommen, miteinander feiern, beten und das Leben teilen. Solche ungewöhnlichen Orte machen deutlich, dass Kirche mitten im Alltag präsent ist und junge Menschen dort erreicht, wo sie leben. Dabei ist die Gemeinschaft ein Schlüssel. Aus diesem Grund organisiert Südtirols Katholische Jugend dieses Jahr drei **Glaubens(t)räume** der spezielleren Art: eine Gärtnerei im Winter, ein Schloss mit starkem Fundament und eine Bergwiese unter freiem Himmel werden zu Orte, wo Jugendliche durch den Glauben Kraft tanken können. Gerade Jugendliche erleben in einer solchen offenen Gemeinschaft, dass sie mit ihren Fragen, Zweifeln und Hoffnungen nicht allein sind.

Ein beeindruckendes Zeichen für diese weltweite Gemeinschaft ist der **Weltjugendtag** in Seoul. Dabei wird eines ersichtlich: Glaube kennt keine Grenzen. Der Weltjugendtag macht Mut, den eigenen Glauben neu zu entdecken und eröffnet gleichzeitig jungen Menschen die Chance, über den eigenen Horizont hinauszublicken.



Doch Träume entstehen nicht erst auf großen internationalen Veranstaltungen. Sie wachsen überall dort, wo junge Menschen Vertrauen erfahren. Manchmal genügt ein Raum, in dem Ideen ausprobiert werden dürfen. Und manchmal braucht es den Mut, Jugendlichen Verantwortung zu überlassen, auch wenn nicht alles perfekt läuft.

Räume sind dabei weit mehr als Gebäude. Es sind Räume des Vertrauens, der Begegnung, der Kreativität und des Glaubens. Räume, in denen Jugendliche ihre Talente entfalten, Verantwortung übernehmen und ihre Persönlichkeit entwickeln können. Solche Räume entstehen überall dort, wo Menschen bereit sind zuzuhören, zu ermutigen und gemeinsam neue Wege zu gehen.

Unser Auftrag ist klar: Südtirols Katholische Jugend will junge Menschen stärken. Wir wollen ihnen Mut machen, ihre Träume zu leben und ihre Zukunft aktiv zu gestalten. Wir wollen ihnen zuhören, sie begleiten und ihnen die Freiheit geben, ihre Ideen einzubringen. Denn dort, wo junge Menschen Raum bekommen, entstehen neue Perspektiven, lebendige Gemeinschaft und eine Kirche, die Zukunft hat. Denn wer jungen Menschen Freiräume gibt, investiert in eine Zukunft, die von Engagement, Verantwortung und Menschlichkeit geprägt ist.

Simon Klotzner, 1. Landesleiter von SKJ

» ZUM JAHRESTHEMA SKJ-JUGENDRÄUME

Die SKJ-Ortsgruppen sind vielfältig und jede auf ihre Weise besonders, sie passen sich an die Bedürfnisse der Jugendlichen im Ort an. Manche treffen sich einmal im Monat, andere wöchentlich. Manche legen ihren Fokus auf Ausflüge und Events, andere betreuen den Jugendraum in ihrem Dorf und bieten so Jugendlichen einen Ort, wo sie sich regelmäßig treffen, austauschen und einfach jung sein können. Zwei SKJ-Gruppen, welche einen Jugendraum betreiben, stellen wir hier vor.



Der Jugendraum Albeins – von Jugendlichen für Jugendliche

Der Jugendraum in Albeins ist ein Raum der Gemeinde Brixen, der dem Verein Jugendtreff Albeins über einen Konzessionsvertrag zur Verfügung gestellt wird. Die SKJ-Ortsgruppe Albeins nutzt die Räumlichkeiten für ihre Jugendarbeit und gestaltet dort gemeinsam mit den Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm.

Der Jugendraum wird sehr gut angenommen und ist ein wichtiger Treffpunkt für junge Menschen im Dorf. Gemeinsam mit dem Jugenddienst Brixen sorgen wir für regelmäßige Öffnungszeiten und Betreuung. Jede zweite Woche organisieren wir als Ortsgruppe ein Treffen mit Programm, in den dazwischenliegenden Wochen öffnet der Jugenddienst Brixen den Raum im Rahmen der offenen Jugendarbeit. So gibt es jede Woche einen festen Treffpunkt für Jugendliche.

Grundsätzlich dürfen alle Jugendlichen den Raum nutzen. Wer regelmäßig dabei ist, wird eingeladen, Mitglied der SKJ-Ortsgruppe Albeins zu werden und Teil unserer Gemeinschaft zu werden.

Wir sind überzeugt, dass die Betreuung eines Jugendraums durch eine SKJ-Gruppe viele Vorteile bietet. Jugendliche übernehmen **Verantwortung** für ihren eigenen Treffpunkt, lernen gemeinsam Entscheidungen zu treffen und gestalten ihre Freizeit aktiv mit. Gleichzeitig entsteht ein Ort, an dem Freundschaften wachsen und Gemeinschaft gelebt wird.

Besonders stolz sind wir auf den großen Umbau unseres Jugendraums im heurigen Jahr. Dafür haben wir ein **Crowdfunding-Projekt** gestartet und zahlreiche Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen. Dank der Beiträge der Gemeinde, verschiedener Banken, des Amtes für Jugendarbeit, der Stiftung Sparkasse und weiterer privater Sponsoren konnten wir rund 9.000 Euro sammeln.

Mit diesem Geld wurde der Raum **umfassend erneuert**: Neue Türen, eine Theke mit Kühlschrank und Waschbecken, passende Beleuchtung sowie weitere Verbesserungen machen den Jugendraum heute zu einem modernen und einladenden Treffpunkt.

Das Besondere daran: Die Jugendlichen haben den Umbau selbst mitgestaltet. Sie haben **geplant, gestrichen, gestemmt, geschraubt und gebaut**. Viele von ihnen haben dabei Fähigkeiten gezeigt, die selbst mich überrascht haben. So ist ein Raum entstanden, der wirklich von Jugendlichen für Jugendliche geschaffen wurde.

Eine große Herausforderung bei der Betreuung eines Jugendraums besteht darin, den unterschiedlichen Bedürfnissen der Jugendlichen gerecht zu werden. Wünsche und Anforderungen verändern sich ständig. Was vor einigen Jahren wichtig war, spielt heute vielleicht keine Rolle mehr. Deshalb muss sich auch ein Jugendraum laufend **weiterentwickeln** und an die Menschen angepasst werden, die ihn nutzen.

Wenn wir einen Wunsch frei hätten, dann wäre es vor allem, dass der Jugendraum auch in Zukunft von vielen Jugendlichen genutzt wird. Denn nur ein lebendiger und gut besuchter Jugendraum erfüllt seinen Zweck. Materielle Wünsche treten dabei in den Hintergrund. Viel wichtiger ist es, dass sich junge Menschen hier wohlfühlen und den Raum mit Leben füllen.

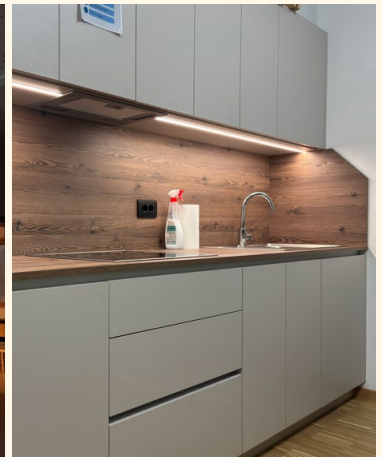
Ein besonderes Erlebnis war die offizielle **Einweihung nach dem Umbau**. Dazu haben wir nicht nur Jugendliche eingeladen, sondern auch Eltern, Sponsoren und alle Menschen, die uns unterstützt haben und nicht nur – es wurde allen Dorfbewohnern die Möglichkeit geboten, den Raum zu besichtigen. Mit Musik, Essen und Getränken wurde daraus ein großes Fest, das von rund 150 Personen besucht wurde.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg und hat eindrucksvoll gezeigt, wie viel Jugendliche bewegen können, wenn man ihnen Verantwortung und Vertrauen schenkt.

Genau das möchten wir auch in Zukunft sichtbar machen: Jugendliche sind nicht nur Nutzerinnen und Nutzer eines Raumes, sondern engagierte Gestalterinnen und Gestalter ihres Dorfes. Unser Jugendraum in Albeins ist dafür das beste Beispiel.

Thomas, Ortsverantwortlicher SKJ-Albeins

» ZUM JAHRESTHEMA SKJ-JUGENDRÄUME



Der Jugendraum Enneberg – ein Ort zum Jung-Sein

Wir sind von der Jugendgruppe Enneberg, die mittlerweile 206 Mitglieder zählt und wir treffen uns gelegentlich in unserem Jugendraum, der eigentlich der Gemeinde Enneberg gehört. Wir kommen hier für Sitzungen, Geburtstagsfeste, spontane Treffen oder gemeinsame Abendessen in kleinen Gruppen zusammen.

Wie läuft das ab?

Bei unserem Jugendraum funktioniert es grundsätzlich so: Die Jugendlichen oder manchmal auch die Katholische Jungschar oder zum Beispiel die Erstkommunionkinder, fragen bei einem Ausschussmitglied an, ob sie an einem bestimmten Datum und einer bestimmten Uhrzeit unseren Jugendraum benutzen könnten, und daraufhin geben wir dann eine Antwort, je nachdem, ob er schon belegt ist oder nicht. Das tragen wir dann bei uns in einem Kalender ein, welchen alle Ausschussmitglieder sehen, um sicherzugehen, dass sich die Termine nicht überschneiden. Das Ausschussmitglied, das den Raum vergeben hat, ist dann für das Auf- bzw. Zusperrern und für das saubere Hinterlassen des Lokals verantwortlich. Uns fragen des Öfteren auch Personen an, die nicht unserer Jugendgruppe angehören und auch da versuchen wir zu ermöglichen, dass sie ihn nutzen können. Grundsätzlich verlangen wir nichts von Externen für die Benutzung unseres Jugendraumes, aber unsere Hand ist allezeit für eine freiwillige Spende offen.

Externe Betreuer haben wir in unserem Raum nicht, wir bieten auch keine fixe Öffnungszeiten an, wo dann jeder ein- und ausmarschieren kann, wie er oder sie möchte, also grundsätzlich nur auf Vormerkung.

Was ist eine Besonderheit an eurem Jugendraum, auf die ihr stolz seid?

In unserem Jugendraum haben wir eine Leinwand mit einem Projektor, was jetzt vielleicht nichts Außergewöhnliches ist. Dort können wir dann einen Computer anstecken, wir können mittels Fernsehreceiver dann auch die normalen Fernsehprogramme schauen. Dann haben wir darauf noch einen Internetradio für die, die auch nur Radio hören wollen.

Und unser Extrapunkt bei dieser Anlage ist die angeschlossene Nintendo Switch, wo wir ein sehr beliebtes Spiel darauf haben, und zwar „Mario Kart“. Alle wollen dieses Spiel spielen und es ist jedes Mal ein absolutes Highlight.

Das ist alles eine einzige Anlage, die mittels Fernbedienung oder einzelne Klicks an der Anlage umschaltbar ist, also zwischen Fernseher, Mario Kart, Bluetooth - Audioanlage und so weiter.

Des Weiteren haben wir einige „Big Bags“ sozusagen. Das sind XXL-Kissen, wo man drauf sitzen oder liegen kann und die man an einer beliebigen Stelle platzieren kann. Diese sind extrem komfortabel.

Zusätzlich ist in unserem Jugendraum eine sehr schöne kleine Küche eingebaut, die oft sehr nützlich ist. Ein Kühlschrank mit Gefrierfach, eine Kochplatte mit Abzugshaube und ein Waschbecken sind in dieser Küche unter Anderem verbaut.

Wir haben auch ein Tischfußball oder besser bekannt als „Calcetto“ in unserem Raum, welches auch sehr oft genutzt und gespielt wird.

Zusätzlich haben wir noch eine ehemals weiße Wand, mit Filz beklebt, wo jetzt unsere Fotos angepinnt sind.

Extra stolz sind wir auf unsere neu angekaufte Akku-Bluetooth-Box, die wir überall mitnehmen können und die immer für Party-Vibes sorgt.

Eine große Herausforderung in der Betreuung des Jugendraums?

Große Herausforderungen haben wir in unserem Jugendraum eigentlich nicht. Es kommt jedoch gelegentlich zu Schwierigkeiten bei der Mülltrennung und beim sauberen Hinterlassen des Raumes. Daran sind wir noch beim Arbeiten und wir hoffen, dass wir das möglichst bald im Griff kriegen.

Was wäre ein Wunsch, den ihr euch noch erfüllen möchtet?

Ewige Jugend 😊

Der Ausschuss der SKJ-Enneberg

» ZUM JAHRESTHEMA SKJ-JUGENDRÄUME

TIPPS FÜR DAS FÜHREN EINES JUGENDRAUMS



Stellt Regeln auf, die zu euch passen!

Lasst am besten alle Mitglieder bzw. Nutzer:innen des Raums diese Regeln wie eine Art Vertrag unterschreiben und hängt sie zusätzlich im Jugendraum auf. Wichtig ist, dass sie zu euren Bedürfnissen passen. Ein paar Beispiele:

- Wer ein Getränk aus dem Kühlschrank nimmt, muss es auf der Liste eintragen.
- Wenn etwas kaputt geht, bitte XY melden.



Teilt Verantwortung!

Die Arbeit, die durch den Jugendraum anfällt, sollte niemals nur einer Person zur Last fallen. Teilt Aufgaben im Vorstand, aber auch unter weiteren aktiven Mitgliedern auf. Jemand könnte für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sein, jemand ist Kontaktperson für Anfragen, jemand macht regelmäßige Kontrollen zur Sauberkeit, jemand achtet auf die Vorräte und kauft regelmäßig ein. Es gibt viele Jobs, die einzelne Leute eigenständig durchführen können. Wichtig ist aber auch sich ein paar Mal im Jahr zusammenzusetzen und sich auszutauschen: Wo gibt es Probleme? Was sind unsere Pläne für die Zukunft? Welche Schritte wollen wir setzen? Wichtig: Beschlüsse immer in einem Protokoll festhalten.



Pflegt Kontakte und seid vorbereitet!

Wem gehört euer Jugendraum (Gemeinde, Pfarrei...?) und wer ist eure Ansprechperson? Ladet die zuständigen Personen am besten einmal jährlich zu einem Austausch ein und berichtet von euren Aktivitäten und Vorhaben – dann wird es im Falle von Wünschen oder Problemen sicher ein großes Entgegenkommen geben. Es ist nämlich wichtig mit den zuständigen Verantwortlichen in Kontakt zu treten, wenn ihr den Raum umgestalten wollt, z.B. die Wände streichen, aber auch wenn etwas kaputt geht.



Neue Leute sind willkommen!

Immer wieder berichten SKJ-Gruppen von Nachwuchsproblemen, deshalb ist es sinnvoll sich immer wieder zu hinterfragen, ob eure Gruppe bzw. euer Raum ein Ort ist, wo sich auch neue Leute hin trauen und willkommen fühlen. Egal ob ihr offene Treffstunden oder Gruppenstunden durchführt – Wer lädt die neuen Jahrgänge ein? Wer begrüßt die neuen Jugendlichen und erklärt ihnen alles? Wer hält ein Auge drauf, ob sie sich wohlfühlen? Vergesst auch nicht kleinere Aufgaben an Jüngere abzugeben, sie wachsen an ihren Aufgaben und fühlen sich als wichtiger Teil eurer Gruppe.



Kommunikation bringt Leben in die Bude!

Erstellt einen WhatsApp-Channel oder eine WhatsAppGruppe (evtl. in die nur Admins schreiben dürfen) mit allen Jugendlichen, die Teil eurer Gruppe sind bzw. euren Jugendraum besuchen. Dort könnt ihr über Aktionen, aber auch Regeln und Hinweise informieren, z.B. Donners-tag um 20:00 Uhr machen wir ein Calcetto-Turnier, meldet euch bei XY als Mannschaft an und seid dabei!

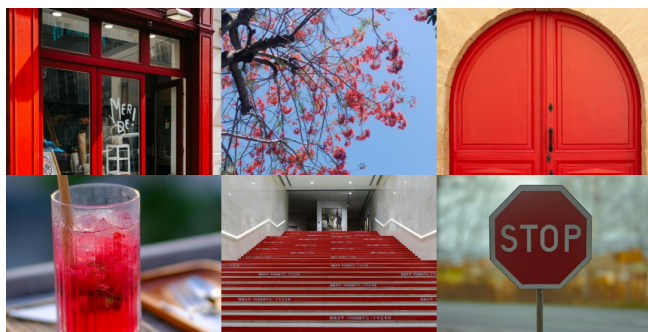
» ZUM JAHRESTHEMA GRUPPENSTUNDENIDEEN

Eini ins Dorf – do hom a mir Plotz

Jugendliche sind ein wichtiger Teil jedes Dorfes und jeder Stadt – zumindest sollte es so sein, denn junge Leute gestalten die Zukunft, haben frische Ideen und möchten dafür sorgen, dass unsere Ortschaften lebenswert bleiben. Manch älteres Semester traut Jugendlichen zu wenig zu, aus Angst vor Radau oder Veränderung?!

Diese Vorschläge für eure Gruppenstunden sollen euch im Dorf auf positive Art und Weise sichtbar machen und euer Gefühl dafür stärken, dass es genauso euer Dorf bzw. eure Stadt ist, wie die eurer Eltern oder Großeltern. Geht hinaus, habt Spaß – seid natürlich wie immer höflich und respektvoll.

Hier findet ihr jede Menge Vorschläge für Spiele bzw. Aktivitäten, die ihr in eurem Ort durchführen könnt, aber genauso auf Ausflügen oder Reisen. Wenn ihr die Spiele in der Stadt macht, grenzt das Gebiet ein, z.B. auf ein Viertel oder euer Pfarregebiet. Sucht euch aus, was zu euch passt und bringt eure eigenen Ideen mit ein – Spaß vorprogrammiert!



FOTOSCHATZSUCHE

Kennt ihr den „color hunting“-Trend auf Instagram? Eine coole Idee um ein Dorf oder eine Stadt mit anderen Augen kennenzulernen. Teilt euch in Kleingruppen auf, dann bekommt jede Gruppe eine andere Farbe zugeteilt. In einem definierten Zeitrahmen (z.B. 1 Stunde) müssen sich jetzt alle auf die Suche nach ihrer Farbe machen und Fotos schießen. Bevor die Zeit abgelaufen ist, sollte jede Gruppe aus 9 Fotos eine Collage erstellen, das geht zum Beispiel mit dem Grafikdesign-Tool „Canva“. Wenn sich alle wieder treffen, werden die Collagen gemeinsam angeschaut, vielleicht wollt ihr auch erraten wo die Fotos aufgenommen wurden? Ihr habt gleichzeitig auch super Material gesammelt, um einen coolen Beitrag auf eurem SKJ-Instagramkanal zu posten.

VERSTECKELUS DER EXTRAKLASSE

Ihr braucht 3 Freiwillige (z.B. Ausschussmitglieder, Gruppenleiter:innen), die Spaß am Verstecken haben. Ihre Aufgabe ist es, sich einen Ort im Dorf/ in der Stadt zu suchen und sich entsprechend zu verkleiden, sodass sie die anderen möglichst schwer finden können. Es geht nicht darum sich einfach zu verkriechen, sondern sich so einzugliedern, dass man offensichtlich unsichtbar wird. Beispiel: Jemand arbeitet für diesen Nachmittag in der Dorfbar mit, steht hinter'm Budel und es schaut so aus, als würde er/sie schon immer dazugehören. Werden die anderen diese Person finden?

Die Spieler:innen werden in Paare oder Kleingruppen aufgeteilt und müssen sich auf die Suche nach den versteckten Leuten machen. Wer zuerst alle gefunden hat, hat gewonnen und kommt zurück an den Treffpunkt. Als Beweis könnten die Gruppen z.B. ein Selfie mit den Personen machen oder die Versteckten haben etwas, das sie ihnen mitgeben (z.B. farbige Perlen) können oder unterschreiben ein vorbereitetes Kärtchen.

TAUSCH DICH REICH

Teilt die Gruppe in Kleingruppen auf, jede Kleingruppe bekommt den gleichen Gegenstand, z.B. eine Büroklammer. Nun muss versucht werden innerhalb von 2 Stunden den Gegenstand in der Ortschaft zu tauschen mit dem Ziel immer wertvollere Gegenstände zu bekommen. Nach 2 Stunden treffen sich alle wieder und es wird geschaut welche Kleingruppe es geschafft hat sich „am reichsten“ zu tauschen. Natürlich ist schwindeln nicht erlaubt, z.B. Geld einzusetzen oder den Leuten irgendeinen Dienst anzubieten – es geht wirklich nur um den Gegenstand als Tauschobjekt.



KENNST DU DEIN DORF?

Es braucht zwar etwas mehr Vorbereitung, aber ist eine tolle Möglichkeit sich mit dem eigenen Dorf auseinanderzusetzen: ein Quiz. Jemand stellt ein Blatt zusammen, mit jeder Menge Fragen, die nur beantwortet werden können, wenn man zum Ort des Geschehens geht, z.B. Welche Farbe haben die Fensterläden vom alten Widum? In Kleingruppen werden die Jugendlichen losgeschickt und haben einen festgelegten Zeitrahmen, um alles zu beantworten und zurück zum Treffpunkt zu kommen. Natürlich ist Google Streetview nicht erlaubt – das wäre geschwindelt.

KLASSISCHE SCHATZSUCHE

Eine ganz klassische Schatzsuche macht man doch viel zu selten, dabei macht die Kombi aus Rätseln und Schnelligkeit ja riesen Spaß. Wichtig ist eine gute Vorbereitung! Die Spielleitung muss sich spannende, aber auch gut lösbare Rätsel überlegen und bevor es losgeht die Hinweise und auch den Preis verstecken. Wer sich besonders viel Mühe in der Vorbereitung geben will, kann dem Ganzen auch eine Geschichte als Rahmen geben und einem Thema folgen, z.B. passend zu eurem Dorfpatron. Lasst eurer Kreativität freien Lauf!

Extratipp: Lasst die Kleingruppen an verschiedenen Punkten beginnen, damit sie sich nicht ständig begegnen.

» ZUM JAHRESTHEMA GOTTESDIENSTIDEEN

Unser heuriges Jahresthema „Wir schaffen Räume“ lädt uns ein, auch Gottesdienste aus diesem Blickwinkel zu betrachten. In einem Gottesdienst – ganz egal ob in einer Eucharistiefeier, einer Wortgottesfeier oder in einer kurzen Andacht – können wir Gott unsere Träume darbringen und gleichzeitig um Räume für uns und alle Menschen bitten. Die folgenden Texte können als Vorlage oder Inspiration für euren Gottesdienst dienen. Für weitere Informationen meldet euch im SKJ-Büro!

Kyrieruf:

Guter Gott, mit unseren Träumen, Wünschen und Hoffnungen kommen wir zu dir: Hilf uns dabei, den richtigen Weg zu finden, damit jene Träume wahr werden, die uns gut tun.

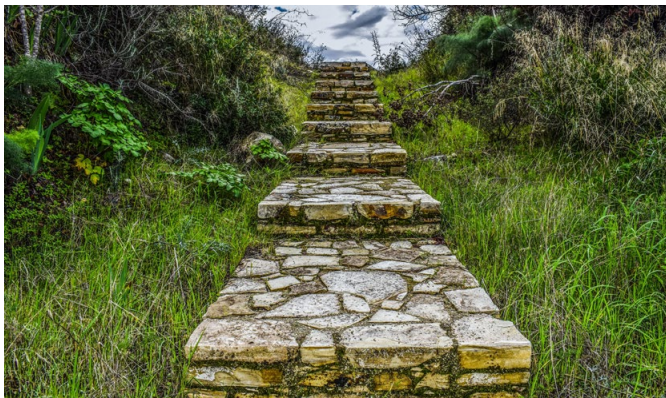
Herr erbarme dich.

Guter Gott, wir sind auf der Suche nach Räumen, wo wir angenommen werden, so wie wir sind. Sei bei uns und unterstütze uns dabei, diese Räume zu finden, damit wir unseren Platz im Leben entdecken.

Christus erbarme dich.

Guter Gott, auch wir wollen andere dabei unterstützen, ihre Träume wahr werden zu lassen und ihren Platz im Leben zu finden. Doch manchmal fällt es schwer, an andere zu denken und nicht nur an uns. Sei du uns Vorbild, damit wir unsere Mitmenschen nicht aus den Augen verlieren.

Herr erbarme dich.



Tagesgebet:

Guter Gott,

wir haben viele Träume in unserem Leben, manche groß, manche klein – jeden Tag versuchen wir, Räume zu finden, in denen wir diese Träume verwirklichen können. Guter Gott, sei bei uns und unterstütze uns dabei, diese Räume zu finden, in denen wir wirklich leben und uns ausleben können – damit unsere Träume wahr werden.

Dafür bitten wir durch dich, Jesus. Amen.



Bibelstellen:

Lesung aus dem Buch Genesis:

Jakob war gerade unterwegs, da wurde es Abend und er blieb an dem Ort wo er war, um zu übernachten. Unter seinen Kopf legte er einen Stein, der dort herumlag. Während er schlief, hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Engel stiegen hinauf und herab. Oben auf der Treppe stand Gott und sagte zu ihm: „Ich bin dein Gott, der Gott deiner Eltern und Großeltern. Das Land, auf dem du liegst, werde ich dir und deinen Nachkommen geben! Sie werden unzählbar sein, wie der Staub auf der Erde. Durch dich und deine Nachkommen sollen alle Menschen der Erde an meinem Segen teilhaben.

Du wirst sehen: Ich, dein Gott, stehe dir bei. Ich behüte dich, wohin du auch gehst.“

Wort des lebendigen Gottes:

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus:

In jenen Zeiten sprach Jesus zu seinen Jüngern und sagte: „Das versichere ich euch: Wenn zwei von euch auf der Erde gemeinsam um irgendetwas bitten, wird es ihnen von meinem Vater im Himmel gegeben werden.

Denn wo zwei oder drei in meinem Namen zusammenkommen, da bin ich selbst in ihrer Mitte.“

Wort des lebendigen Gottes

» ZUM JAHRESTHEMA GOTTESDIENSTIDEEN

Fürbitten:

Guter Gott, wir wissen, dass wir jederzeit mit unseren Bitten zu dir kommen können, ganz egal wie groß oder klein sie sein mögen. Auch jetzt möchten wir unsere Bitten vorbringen, in der Hoffnung und in der Gewissheit, dass du für uns da bist.

- » Guter Gott, wir bitten für alle Menschen, die keinen Platz in dieser Welt finden, da sie ausgegrenzt und verfolgt werden. Sei du ihr sicherer Raum in schwierigen Zeiten und gib ihnen Hoffnung auf ein besseres Morgen. *Wir bitten dich erhöhe uns.*
- » Guter Gott, wir bitten für alle, deren Träume zerplatzt und die am liebsten aufgeben würden. Sei du für sie da und zeig ihnen auf, dass es sich stets lohnt, neue Träume zu haben. *Wir bitten dich erhöhe uns.*
- » Guter Gott, wir bitten für alle, deren Lebensräume durch Kriege und Umweltkatastrophen zerstört wurden. Sei du für sie da, wenn sie auf der Suche nach einer neuen Lebensgrundlage sind. *Wir bitten dich erhöhe uns.*
- » Guter Gott, wir bitten für alle, die anderen Menschen helfen, ihre Träume zu verwirklichen. Lass sie ihre Motivation nicht verlieren und Sorge dafür, dass ihr Einsatz ausreichend gewürdigt wird. *Wir bitten dich erhöhe uns.*

Diese Bitten bringen wir vor dir, guter Gott und vertrauen darauf, dass sie bei dir gut aufgehoben sind.
Amen.



Gebet:

Guter Gott, du hast die ganze Welt wunderbar geschaffen. Du hast uns Räume gegeben, in denen wir leben und wachsen können, Räume die da sind, Räume an denen wir weiterbauen können, Räume die wir selbst schaffen, um unsere Träume zu verwirklichen. Dafür danken wir dir heute und alle Tage. *Amen.*

Segenswunsch:

Guter Gott, am Ende möchten wir um deinen Segen bitten.

Gott, du Freund aller Menschen, sei du unser Raum, in dem wir wachsen können! *Amen*

Gott, du Freund aller Menschen, sei du für uns da, wenn wir träumen wollen! *Amen*

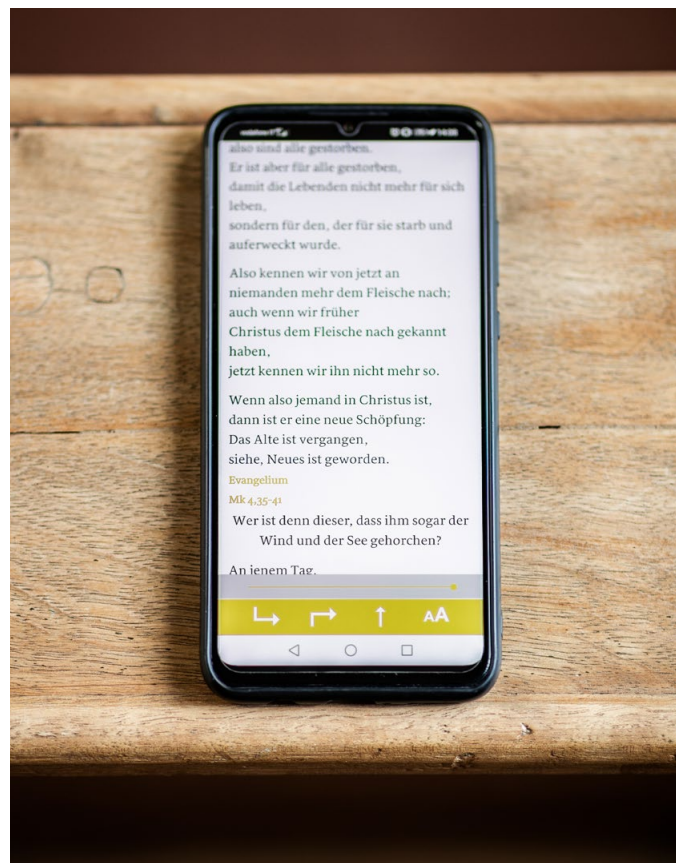
Gott, du Freund aller Menschen, hilf uns, Räume zu kreieren, in denen sich andere Menschen wohlfühlen. *Amen*

Gott, du Freund aller Menschen, zeig uns Wege und Möglichkeiten, unsere Träume wahr werden zu lassen. *Amen*

Gott, du Freund aller Menschen, öffne in unserem Leben Räume, in denen wir uns und unsere Umwelt neu entdecken können. *Amen*

Gott, du Freund aller Menschen, wir alle träumen von Glück und Zufriedenheit, hilf uns den Weg dorthin zu finden. *Amen*

Gott, du Freund aller Menschen, segne uns, heute und alle Tage. *Amen.*



» WIR SCHAFFEN tRÄUME

JAHRESPROGRAMM 2026/27



SKJ-NACHHALTIGKEITSPREIS „LAUDATO SI“ 2026/27

Der SKJ-Nachhaltigkeitspreis „Laudato Si“ zeichnet Jugendgruppen aus, die sich aktiv für Umwelt- und Klimaschutz einsetzen. Inspiriert von der Enzyklika von Papst Franziskus sollen Jugendliche konkrete Projekte entwickeln, die nachhaltiges Denken fördern und einen positiven Beitrag für Gesellschaft und Natur leisten. Gesucht werden innovative, wirksame und vorbildhafte Projekte, die zeigen, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und gemeinsam Schritte gegen den Klimawandel setzen. Macht mit und gewinnt.

Wer kann mitmachen? Jugendgruppen, Schulklassen, Freundesgruppen ab 14 Jahren, min. 5 Personen

Projektzeitraum: 1.9.2026 bis 15.4.2027

Preisverleihung: 30.4.2027 in Bozen

Weitere Infos und Formular zum Mitmachen: www.skj.bz.it oder sophie.eckl@skj.bz.it

TIPPS UND TRICKS FÜR DEINE ORTSGRUPPE

Ein online-Treffen für Orts- und Firmverantwortliche der SKJ-Gruppen und Interessierte aus den Ausschüssen, mit spannenden Themen und Tipps. Zwei kurze Workshops erwarten euch:

- Im ersten Workshop erfahrt ihr alles rund um **Rechtliches und Versicherungen** bei der Arbeit im Verein. Worauf müsst ihr achten? An wen wendet ihr euch, falls etwas passiert? Nach diesem kurzen Workshop werdet ihr top informiert und vorbereitet sein.
- Beim zweiten Workshop schauen wir uns eure **Rolle als Gruppenleiter:in** an. Wie könnt ihr eure Gruppe in bestimmten Situationen am besten unterstützen? Welche Methoden und Spielideen eignen sich wann? Wir geben euch einen kurzen Überblick.

Termin: Montag, 14.09.2026 von 19:30 bis 21:00 Uhr

Ort: online über die Plattform zoom

Teilnahmegebühr: kostenlos

Anmeldungen: bis Mittwoch, 09.09.2026 bei sophie.eckl@skj.bz.it



WEITERBILDUNG ERLEBNISPÄDAGOGIK

Entdecke, wie erlebnispädagogische Übungen in der Natur **Teamgeist, Kooperation und Gruppenzusammenhalt** fördern. Du lernst neue Methoden kennen, stärkst deine eigene Persönlichkeit und erfährst, wie viel eine Gruppe gemeinsam bewegen kann. Der Tag wird von einem ausgebildeten Erlebnispädagogen gestaltet und geleitet.

Termin: Samstag, 26.09.2026 – ganzer Tag

Ort: Haus der Familie, Ritten

Referent: Johannes Karl Fink

Teilnahmegebühr: 30 Euro – Mittagessen inklusive

Anmeldung: bis 20.9.26 bei sophie.eckl@skj.bz.it

WEITERBILDUNG: KINDER- UND JUGENDARBEIT IN SÜDTIROL, JUGENDSCHUTZ

Du leitest bereits eine SKJ-Gruppe, willst dich bald wählen lassen oder bist im Ausschuss aktiv? Dann lernst an diesem Weiterbildungstag viel Neues rund um das Vereinsleben. Die Weiterbildungen sind einzeln besuchbar, aber du kannst natürlich auch gern den ganzen Tag dabei sein.

9:00 – 12:00 Uhr | Jugendschutz: Meine SKJ-Gruppe als sicherer Ort

13:30 – 16:30 Uhr | Kinder- und Jugendarbeit in Südtirol: ein großes Netzwerk

Zielgruppe: Jugendliche ab 16 Jahren

Termin: Samstag, 17.10.2026

Orte: Kirchliches Kinder- und Jugendzentrum „Josef Mayr-Nusser“

Teilnahmegebühr: Kostenlos

Anmeldung und Info: info@skj.bz.it



» WIR SCHAFFEN tRÄUME

JAHRESPROGRAMM 2026/27



DIE NACHT DER 1000 LICHTER

Auch heuer wieder lädt uns die Nacht der 1000 Lichter ein, besondere Momente der Besinnung und der Spiritualität zu erleben. Wir haben die Möglichkeit, diese einzigartige Atmosphäre zu genießen und das Flackern der Lichter, die Töne der Musik und die Texte zum Nachdenken bewusst aufzunehmen. Die Feier am Vorabend von Allerheiligen findet in Karneid statt. Auch in diesem Jahr laden wir wieder ein, die Feier bei euch in der Pfarrei zu veranstalten. Dafür gibt es eine Broschüre mit neuen Ideen und Vorschlägen, die bei uns angefragt werden kann.

Wann: 31. Oktober 2026

Wo: In Karneid und bei euch vor Ort

Teilnahmegebühr: Kostenlos

Eingeladen sind Jugendliche, besonders Firmbewerber:innen sowie alle Interessierten.

ADVENTSKALENDERAKTION

Werde für deine Mitmenschen aktiv!

Der SKJ-Adventskalender 2026 steht unter dem Motto „Schritt für Schritt – gemeinsam durchs Jahr“ und wurde von der Ortsgruppe Nals gestaltet. Der Kalender verbindet eine Adventsgeschichte über die Tiere des Waldes mit einer kreativen Bastelaktion, dabei stehen Vertrauen, Freundschaft und Gemeinschaft im Mittelpunkt. Der Jahreskalender ergänzt dies mit humorvollen Tierwitzten begleitet von Fotos aus der Natur. Der Erlös aus dem landesweiten Verkauf kommt Kindern und Jugendlichen in Südtirol zugute. Dieses Jahr unterstützen wir den Verein Kinderherz und das Kinderdorf in Brixen.

Wer darf Kalender verkaufen: Alle SKJ-, Firm-, Minigruppen, sowie alle Pfarreien und Vereine.

Verkaufsstart: 7.–8.11.2026 bei euch vor Ort

Infos: sophie.eckl@skj.bz.it



ONLINE BILDUNGSBRISSE: TRAUER? REDEN WIR DARÜBER!

Verlust, Abschied und Trauer in der Kinder- und Jugendarbeit

In dieser Online-Bildungsbrisse geht es um den Umgang mit den sensiblen Themen Tod, Verlust und Trauer in der Kinder- und Jugendarbeit. Du bekommst Einblicke in das Todesverständnis von Kindern und Jugendlichen, mögliche **Trauerreaktionen** und wie du darauf einfühlsam reagieren kannst – auch dann, wenn dir selbst manchmal die Worte fehlen.

Was kannst du unternehmen, wenn der Tod in deiner Jungschar-, Mini- oder SKJ-Gruppe zum Thema wird? Dich erwarten **kurze Inputs, praktische Beispiele und Raum für Austausch**. Außerdem werfen wir einen Blick auf das Mitgestalten von Begräbnissen: Was bedeutet es, wenn Kinder und Jugendliche **als Ministrant:innen bei Beerdigungen** mitwirken und direkt mit Abschied und Trauer konfrontiert sind?

Wann: 02.12.2026, 18.30–20.30 Uhr

Ort: Online über Zoom

Zielgruppe: Ausschussmitglieder, Gruppenleiter:innen und Interessierte

Referentin: Raphaela Kager (Zert. Familientrauerbegleiterin)

Kursbeitrag: kostenlos

Anmeldeschluss: 27.11.2026 bei sophie.eckl@skj.bz.it



GLAUBENS(t)RÄUME

Glaube lebendig erleben! Das ist das Ziel der Veranstaltungsreihe „Glaubens(t)räume“. Bei drei über das Jahr verteilten Jugendgottesdiensten erleben wir, dass Glaube auch außerhalb von klassischen Kirchenmauern lebendig werden kann! Der Auftakt findet am Freitag, 11. Dezember um 19.00 Uhr in der Gärtnerei Reider in Bozen unter dem Motto „Eine Blume im Winter“ statt. Sei dabei bei diesen außergewöhnlichen und faszinierenden Jugendgottesdiensten, die dir ein neues Bild von Spiritualität und Glaube vermitteln wollen!

Wann: 11.12.2026 Glaubens(t)räume: Eine Blume im Winter – Gärtnerei Reider, Bozen

06.03.2027 Glaubens(t)räume: Unser starkes Fundament – Schloss Goldrain

12.06.2027 Glaubens(t)räume: Dem Himmel so nahe – Rodenecker-Lüsner Alm



» WIR SCHAFFEN TRÄUME JAHRESPROGRAMM 2026/27



EUROPÄISCHES TAIZÉ-JUGENDTREFFEN IN POLEN

Starte mit uns zum Europäischen Taizé-Jugendtreffen nach **Łódź** in Polen. Dort erwartet dich eine Reise voller Begegnungen, Diskussionen und gemeinsamer Glaubenserlebnisse. **Łódź** ist die drittgrößte Stadt Polens, liegt im Zentrum des Landes und ist historisch vor allem für ihre reiche Textilindustrie bekannt. Gemeinsam mit vielen anderen aus aller Welt wird in dieser Stadt ein Silvester der besonderen Art gefeiert.

Zielgruppe: alle Interessierten von 18 bis 35 Jahren

Start und Rückkehr in Bozen: 27.12.2026 – 02.01.2027

Anmeldeschluss: 10.11.2026

Weitere Infos: info@skj.bz.it



OSTERN IN TAIZÉ

Gemeinsam mit tausenden Jugendlichen aus allen Kontinenten ein ganz anderes Ostern erleben! Die Landschaft, die speziellen Gesänge und Gebete der Taizé-Brüder lassen dich den Glauben auf eine lockere Art erleben. Neben dem einfachen Lebensstil gibt es internationale Gesprächsgruppen über Gott und die Welt, über Orientierung und Werte im eigenen Leben.

Wo: Taizé, Frankreich

Start und Rückkehr: 24.03.2027–29.03.2027

Zielgruppe: alle Interessierten ab 15 Jahre (minderjährige Personen brauchen eine volljährige Begleitperson)

Anmeldeschluss: 10.02.27

Anmeldung: info@skj.bz.it

Untergebracht sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in selbst mitgebrachten Zelten.



MEETEINANDER SOMMERCAMP

Nach zwei erfolgreichen MeetEinander-Camps lädt Südtirols Katholische Jugend nun zur dritten Auflage ein. MeetEinander ist ein Wochenende von jungen Menschen für junge Menschen. Es erwarten dich großartige, neue Begegnungen, unvergessliche Momente und echtes Lagerfeeling. Gemeinsam mit Jugendlichen aus ganz Südtirol wirst du eine Zeit voller Spaß und Action erleben. In Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.

Termin: 15.05.2027–17.05.2027

Wo: Jungscharhaus Nobls in Jenesien

Wer: Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung zwischen 14 und 25 Jahren

Anmeldung & Infos: info@skj.bz.it oder Tel. 0471 970 890



MITGLIEDERVERSAMMLUNG SUSI (SUMMERSITZUNG)

SKJ-Mitglieder und Interessierte kommen zusammen, um auf die schönsten Momente des vergangenen Arbeitsjahres zurückzublicken und gemeinsam nach vorne zu schauen. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Wahlen von Landesleitung und Hauptausschuss – wer wird die Zukunft des Vereins mitgestalten? Auf jeden Fall DU – wenn du zur Susi kommst und mitwählst. Essen, Begegnungen, besinnliche Momente und Spaß dürfen natürlich auch nie zu kurz kommen.

Sei dabei und gib deine Stimme zu relevanten Themen ab. Wir freuen uns auf dich!

Termin: Samstag, 29.05.2027, ab 16.15 Uhr

Ort: conference hall, Salewa – Bozen Süd



WELTJUGENDTAG

Der Weltjugendtag (WJT) ist ein Treffen von jungen Katholiken und Katholikinnen aus der ganzen Welt. 2027 findet er in Seoul, Südkorea statt – eine einmalige Chance die dortige Kultur, aber auch Menschen aus aller Welt im Rahmen eines vielfältigen Programms kennenzulernen. Das Highlight ist der Abschlussgottesdienst mit Papst Leo nach der Übernachtung unter freiem Himmel mit hunderttausenden jungen Menschen.

Wir bieten zwei Reiseoptionen an, die genauen Reisedaten können sich je nach Flugverfügbarkeit noch verschieben.

Option A: Woche Weltjugendtag

01.–09.08.2027, Preis: ca. 1.900–2.100 €

Option B: Tage der Begegnung in einer Diözese & WJT-Woche

25.07.–09.08.2027, Preis: ca. 2.000–2.500 €

Zielgruppe: junge Erwachsene von 18 bis 35 Jahren

Anmeldung: bis Ende September 2026 – mehr dazu auf unserer Website oder bei sophie.eckl@skj.bz.it

» VORSCHAU UND BERICHT SKJ-NACHHALTIGKEITSPREIS LAUDATO SI' 2026/27



Eine Delegation der „Mataner Gitschn“ mit Martha Stocker, Stiftungsrätin Stiftung Südtiroler Sparkasse und Dominik Heiss, 3. Landesleiter SKJ

Die Gewinnerinnen der letzten Ausgabe, die „Mataner Gitschn“ berichten von der Reise, die sie mit dem Preisgeld erleben durften:

Unsere Reise nach Prag im Februar 2026

Nach unserem Gewinn des SKJ-Nachhaltigkeitspreises entschieden wir uns gemeinsam, eine Reise in die Tschechische Republik, genauer gesagt nach Prag, zu planen. Ziel dieser Reise war es, möglichst umweltfreundlich zu reisen und gleichzeitig die Geschichte, Kultur und das Leben in einer europäischen Stadt kennenzulernen. Dabei ging es nicht nur darum, neue Orte zu entdecken, sondern auch bewusst darüber nachzudenken, wie wir unser eigenes Verhalten nachhaltiger gestalten können. Schon bei der Planung der Reise wurde darauf geachtet möglichst klimafreundliche Verkehrsmittel zu nutzen. Deshalb entschieden wir uns den Großteil der Strecke mit dem Zug zurückzulegen. Im Vergleich zu Flugzeugen oder Autofahrten verursacht eine Zugreise deutlich weniger CO₂-Emissionen und gilt deshalb als eine der umweltfreundlichsten Arten zu reisen. Auch während unseres Aufenthalts versuchten wir möglichst nachhaltig zu handeln.

Wir nahmen Trinkflaschen von zuhause mit und füllten diese unterwegs immer wieder mit Wasser auf, anstatt neue Plastikflaschen zu kaufen. Außerdem verwendeten wir Pausenboxen für unser Essen, sodass wir keinen Müll produzierten und auf Einwegplastik verzichteten. Jede von uns hatte auch eine Stofftasche dabei, in der wir die Sachen gaben, die wir einkauften, somit wurden keine Plastiktaschen benützt.

Unser Hotel lag sehr zentral, sodass wir viele Sehenswürdigkeiten zu Fuß erreichen und die Stadt intensiver erleben konnten. Dadurch sind wir selten mit einem Verkehrsmittel gefahren. Da es keine andere Möglichkeit gab,

„Prag hat mich mit seiner einzigartigen Atmosphäre und seiner Geschichte tief berührt – jede Gasse hatte ihren eigenen Zauber. Die Erinnerungen an diese Reise werden für mich immer etwas Besonderes bleiben, weil ich dort so viele unvergessliche Momente erleben durfte.“

Isabel

fuhren wir zur Theresienstadt und wieder zurück mit dem Bus, sowie vom Hotel zum Bahnhof mit dem Taxi.

Während unseres Aufenthalts in Prag bemerkten wir, dass es einige kulturelle Unterschiede zwischen unserer Heimat Südtirol und der Stadt Prag gibt. Südtirol ist eher ländlich geprägt mit vielen kleinen Orten, Natur und einer ruhigen Atmosphäre, Prag hingegen ist eine große und sehr lebendige Stadt mit vielen Touristen, internationalen Restaurants und einem bunten Stadtleben. In Prag fällt auch die internationale Atmosphäre auf, da viele Touristen aus aller Welt diese Stadt besuchen. Auf den Straßen hörten wir verschiedene Sprachen. Während in Südtirol

„Mir gefiel die Reise sehr gut. Prag ist insgesamt eine schöne Stadt mit bewundernswerter Architektur und sauberen Straßen. Ich denke für eine umweltachtende Reise war Prag ein gut gewähltes Ziel. Ich konnte viel Neues mitnehmen.“

Theresa

viele Gebäude eher modern alpin geprägt sind, gibt es in Prag sehr viele historische Bauwerke aus verschiedenen Jahrhunderten zu sehen. Diese Mischung aus Geschichte, Kultur und internationalem Leben, machte die Stadt für uns besonders beeindruckend und spannend. Neben dem Umweltaspekt stand auch das gemeinsame Erleben und Entdecken im Mittelpunkt, unter anderem besuchten wir das Illusionenmuseum, nahmen an einer Stadtführung teil sowie an einer halbtägigen Führung durch Ghetto und KZ Theresienstadt etwa eine Stunde außerhalb Prags, besuchten Madame Tussauds und erkundeten die Stadt vom Boot aus. Die Reise bot uns die Möglichkeit, als Gruppe Zeit miteinander zu verbringen, neue Erfahrungen zu sammeln und viele schöne Momente zu teilen. Besonders schön waren die gemeinsamen Abende. Nach einem langen beeindruckenden, erlebnisreichen Tag setzten wir uns am Abend zusammen, redeten über das Erlebte, lachten viel und ließen den Tag gemeinsam ausklingen.



Ein bewegender Tag – ein Ausschnitt aus unserem Reisebericht

Am Freitag fuhren wir mit dem Bus nach Theresienstadt, um dort an einer geführten Besichtigung teilzunehmen. Dieser Ort liegt etwa eine Stunde von Prag entfernt und ist heute eine wichtige Gedenkstätte. Theresienstadt wurde ursprünglich im 18. Jahrhundert als Festungsstadt gegründet. Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Ort jedoch von den Nationalsozialisten zu einem sogenannten Ghetto und Konzentrationslager umfunktioniert. Viele Angehörige der jüdischen Bevölkerung aus verschiedenen Teilen Europas wurden dorthin deportiert. Theresienstadt nahm eine besondere Rolle im System der nationalsozialistischen Lager ein. Es wurde von der NS Propaganda teilweise als sogenanntes „Vorzeigeghetto“ dargestellt, um der Außenwelt ein falsches Bild zu vermitteln. In Wirklichkeit waren die Lebensbedingungen jedoch sehr hart. Die Menschen lebten auf engstem Raum, es gab wenig Nahrung und kaum medizinische Versorgung. Viele starben an Hunger, Krankheiten oder an den Folgen der schlechten Lebensbedingungen.

Für viele Gefangene war Theresienstadt außerdem nur eine Zwischenstation, ein sogenanntes Durchgangslager. Von dort aus wurden sie später in ein Vernichtungslager, wie Auschwitz, deportiert. Insgesamt wurden zehntausende Menschen durch das Lager transportiert, ein Großteil von ihnen überlebte den Krieg nicht. Während der Führung durch die Gedenkstätte erfuhren wir viel über das Leben der Menschen im Lager, über ihren Alltag und über die schwierigen Bedingungen unter denen sie leben mussten. Besonders eindrucksvoll war es, die Orte selbst zu sehen – die Gebäude, die Straßen und die Räume, in denen so viele Menschen gelitten haben. Für uns war dieser Besuch sehr bewegend und regte zum Nachdenken über Geschichte, Verantwortung und Menschlichkeit an.

Du willst etwas für die Umwelt tun und dabei mit deiner Gruppe tolle Preise gewinnen?



Dann macht beim SKJ-Nachhaltigkeitspreis Laudato Si' mit!

Gesucht werden kreative Projekte rund um das Thema **Klimaschutz (SGD 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz)**. Überlegt gemeinsam: Was könnt ihr in eurem Dorf, in der Schule oder im Verein verbessern? Vielleicht habt ihr eine neue Idee oder entwickelt ein bestehendes Projekt nachhaltig weiter. Wichtig ist, dass ihr selbst aktiv werdet und euer Projekt zwischen **1. September 2026 und 15. April 2027** umsetzt.

Mitmachen können **Jugendliche ab 14 Jahren** in Gruppen von mindestens **5 Personen** – zum Beispiel SKJ-Gruppen, Firmgruppen, Schulklassen, Vereine oder Freundesgruppen. Die Projekte werden von einer Fachjury bewertet. Im Mittelpunkt stehen **Nachhaltigkeit, Kreativität und die Wirkung eures Projekts**.

Meldet eure Idee einfach per E-Mail (sophie.eckl@skj.bz.it) oder WhatsApp (392 9056536) bei Sophie an.

Nach Abschluss reicht ihr das Teilnahmeformular sowie Fotos oder Videos eures Projekts ein. Alles zu finden auf unserer Website (skj.bz.it):



Die Preisverleihung findet am **30. April 2027 in Bozen** statt. Zu gewinnen gibt es Preisgelder für eine **selbst geplante nachhaltige Reise, einen Wochenendtrip oder einen Ausflug**:



- 1. Platz: **3.500 €**
- 2. Platz: **2.500 €**
- 3. Platz: **1.500 €**
- 4. Platz: **1.000 €**
- 5. Platz: **500 €**

Und das Beste: **Keine Gruppe geht leer aus** – alle Teilnehmenden erhalten eine Anerkennung für ihren Einsatz.

Unterstützt von der Stiftung Südtiroler Sparkasse



» BESONDERE VERANSTALTUNGEN

MEETEINANDER – EIN BESONDERES HÜTTENLAGER

Ein Wochenende von jungen Leuten für junge Leute

Vom 15. bis zum 17. Mai 2027 geht es bereits zum dritten Mal nach Nobls. Dort veranstaltet Südtirols Katholische Jugend (SKJ) in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe ein besonderes Hüttenlager. Jugendliche mit und ohne Behinderung zwischen 14 und 25 Jahren aus ganz Südtirol haben die Möglichkeit, Zeit miteinander zu verbringen. Spaß und Action stehen im Mittelpunkt. Der Fokus soll besonders darauf liegen, das Programm so zu gestalten, dass alle die Möglichkeit haben, so gut es geht daran teilzunehmen.



Gemeinsam sollen dabei Grenzen aufgebrochen und erlebt werden, was zusammen alles machbar ist. Es sollen Tage der Begegnung sein. Denn das ist es, was ein Sommerlager ausmacht. Bei der letzten Ausgabe zu Pfingsten 2025 wurde eine Schatzsuche organisiert, Freundschaftsbänder geknüpft, gespielt, geredet, gekocht und am Abend beim Lagerfeuer wurde gesungen und noch vieles mehr.



MeetEinander: Der Name bedeutet einander kennenlernen, sich austauschen, Gemeinsamkeiten entdecken und sich gegenseitig auch den ein oder anderen Gedankenstoß liefern. Wie sieht deine Welt aus? Wie bestreitest du den Alltag? Was wünschst du dir für deine Zukunft? Neue Menschen kennenzulernen und mit ihnen zu reden, bedeutet auch immer, den eigenen Horizont ein bisschen erweitern zu können.

„Wir freuen uns jedes Mal auf die gemeinsamen Tage, in denen Jugendliche aus den unterschiedlichsten Lebensrealitäten zusammenkommen. Wir werden nicht nur viel Spaß miteinander haben, sondern auch voneinander lernen, neue Perspektiven entdecken und unsere Vielfalt als Stärke erleben. Wir sind überzeugt, dass jede und jeder von uns etwas Wertvolles beisteuert – und freuen uns auf unvergessliche Erlebnisse, die uns miteinander verbinden und bereichern,“ erklärt Katja Engl. Sie war bereits bei den ersten beiden Ausgaben mit dabei.

„Beim MeetEinander ist richtig viel Spaß aufgekommen – es war wunderbar zu erleben, wie viele unterschiedliche Menschen zusammengefunden haben. Jeder ist einzigartig und genau das macht das MeetEinander so besonders. Trotz aller Unterschiede verstehen wir uns, wachsen gemeinsam und lernen voneinander – auch und gerade im Zusammensein mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Es war eine bereichernde und verbindende Erfahrung für uns alle“, erzählen Theresa und Claudia, zwei Teilnehmerinnen der Ausgabe 2025.

Elisa Plaikner, 2. Landesleiterin von Südtirols Katholischer Jugend ist von dem Projekt begeistert, weil es Menschen und Jugendlichen mit unterschiedlichen Fähigkeiten ermöglicht, ganz normal Zeit miteinander zu verbringen, sich wertzuschätzen und voneinander zu lernen.

„Was MeetEinander besonders macht, sind die lustigen Momente, das Kennenlernen neuer Freunde, gemeinsames Feiern und Erfolgserlebnisse“, betont Elisa.

*Möchtest du auch Teil von MeetEinander sein? Dann melde dich gleich an.
Weitere Infos sind auf der Webseite von Südtirols Katholischer Jugend zu finden:
www.skj.bz.it/portfolio/meeteinander/ oder per E-Mail: heidi.gamper@skj.bz.it.*

» BESONDERE VERANSTALTUNGEN WELTJUGENDTAG

2027 geht es nach Südkorea!

Im Jahr 1984 begann die Geschichte des Weltjugendtags (WJT) oder auf Englisch **World Youth Day** (WYD), als Papst Johannes Paul II. katholische Jugendliche und junge Erwachsene nach Rom einlud. Seither versammeln sich alle zwei bis vier Jahre hunderttausende junge Menschen an einem Ort, um ihren gemeinsamen Glauben zu feiern und die Gemeinschaft der Weltkirche zu spüren. Seit 1997, als der WJT in Paris stattfand, nimmt auch Südtirols Katholische Jugend regelmäßig daran teil.

2027 – also 30 Jahre nach der ersten Fahrt nach Paris – ist es wieder so weit: Der Weltjugendtag findet erstmals in **Südkorea** statt und Südtirols Katholische Jugend bietet in Zusammenarbeit mit der Diözese Bozen-Brixen und den nordostitalienischen Diözesen wieder die Gelegenheit, daran teilzunehmen. Eingeladen sind junge Menschen von 18 bis 35 Jahren.

2000 – Rom
2002 – Toronto
2005 – Köln
2008 – Sydney
2011 – Madrid
2013 – Rio de Janeiro
2016 – Krakau
2023 – Lissabon
2027 – Seoul



Für diese Reise werden zwei Optionen angeboten. Übernachtet wird in beiden Fällen meist bei Gastfamilien. Im sogenannten „Pilgerpaket“, welches im Preis inkludiert ist, sind Mahlzeiten, Versicherungen, Tickets für Öffis, verschiedene Gadgets und viel weiters enthalten.

Option A: 1.-9. August 2027

Preis: ca. 1.900 – 2.100 €

Die WJT-Woche in Seoul umfasst Workshops, Katechesen, Gottesdienste, sowie zahlreiche kulturelle und internationale Begegnungen. Am Ende der Woche treffen sich alle Teilnehmenden zur Vigil mit dem Papst und verbringen gemeinsam die Nacht im Freien. Den feierlichen Abschluss bildet der große Abschlussgottesdienst mit dem Papst – ein riesiges Erlebnis der Gemeinschaft.

Option B: 25. Juli bis 9. August 2027

Preis: ca. 2.000 – 2.500 €

Die Woche vor dem eigentlichen WJT verbringt man in einer südkoreanischen Diözese für die sogenannten Tage der Begegnung. Eine Gelegenheit Kultur und Glaube ganz nah kennenzulernen.

Die genauen Daten können sich aufgrund von Flugverfügbarkeiten noch um ein bis zwei Tage verschieben.

Die Anmeldung ist bis Ende September 2026 möglich.
Weitere Infos dazu findest du auf unserer Webseite: www.skj.bz.it
Falls du noch Fragen hast, melde dich gern bei sophie.eckl@skj.bz.it

Das Motto des WJT 2027:

„**Habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.**“ Johannes 16,33

Katja, ehemalige SKJ-Landesleiterin

2023 war ich beim Weltjugendtag in Lissabon, Portugal dabei. Besonders ist mir das Bild in Erinnerung geblieben, wie wir mit tausenden von Menschen aus den unterschiedlichsten Nationen die abgesperrte Autobahn entlang gegangen sind, um zum Gebet zu kommen. Wir haben danach alle auf einem riesigen Feld übernachtet, 1,5 Millionen Menschen, das muss man sich erst mal vorstellen! Es wurde gesungen und getanzt, gespielt und gelacht und die Stimmung war großartig!



Ancilla, Krankenhausseelsorgerin und ehemalige SKJ-Landesleiterin

2008 bin ich mit über 70 jungen Leuten aus Südtirol zum Weltjugendtag nach Sydney gereist. Die Temperaturen in Australien waren verhältnismäßig kühl, die Gastfreundschaft unserer Gastfamilien dafür umso wärmer. Es war beeindruckend und motivierend, zu erleben, wie so viele Jugendliche aus der ganzen Welt ihren Glauben an Jesus gefeiert haben. Besonders der Kreuzweg mit dem Papst am Meer hat mich tief berührt.



Michael, Priester und Privatsekretär des Bischofs

Ich bin vom WJT fasziniert und war schon in Rom (2000), Köln (2005), Sydney (2008), Madrid (2011), Rio de Janeiro (2013), Krakau (2016) und Lissabon (2023) dabei. Hier erlebe ich, dass Kirche jung ist und lebt. Junge Menschen beten, singen, feiern und erleben Glauben und Kirche miteinander. Das hat mich in meiner Berufung zum Priester bestärkt und lässt mich hoffen, dass Kirche Zukunft hat. Ich kann diese besondere Erfahrung allen interessierten Jugendlichen nur empfehlen. Ich bin in Seoul sicher wieder dabei!



Andreas, Büroleiter von Südtirols Katholischer Jugend

Der Weltjugendtag 2002 in Toronto, Kanada war für mich ein absolutes Highlight! Mit einer Gruppe von Freunden sind wir voller Begeisterung nach Kanada geflogen und erlebten dort, was es heißen kann, Glaube in großer Gemeinschaft, mit jugendlichem Schwung und ansteckender Freude zu leben! Diese Begeisterung hat mich sicher für das weitere Leben mitgeprägt.



» BESONDERE VERANSTALTUNGEN QUEER.GLAUBEN

Türen, die sich langsam öffnen (sollten)



Seit dem Jahr 2021 gibt es in Südtirol eine Gemeinschaft, die genau das tut: Die Arbeitsgruppe „queer.glauben“ der Diözese Bozen-Brixen baut Brücken, wo früher Mauern standen. Sie setzt sich dafür ein, dass Menschen aller sexuellen Orientierungen und Identitäten in der Kirche einen sicheren Ort, ein Zuhause finden. Denn Glaube und Queerness (= umfassender Begriff für sexuelle Orientierungen und Geschlechtsidentitäten, die von der gesellschaftlichen Norm abweichen) sind keine Gegensätze - sie gehören zusammen. Wenn wir die Liebe Gottes ernst nehmen, dann müssen wir nämlich auch die Vielfalt seiner Schöpfung feiern.

Dieses Feiern findet beispielsweise in Form einer Wanderausstellung namens „Sichtbar unsichtbar“ statt. Dort werden die Lebensgeschichten von queeren Menschen wundervoll erzählt. Sie bricht das Schweigen und gibt Gefühlen ein Gesicht.

Eine weiteres Markenzeichen der Arbeitsgruppe „queer.glauben“ ist das queere Wohnzimmer. Für diese Veranstaltung lädt sie alle paar Monate zum gemeinsamen Kochen, Essen und Beten ein. Der Austausch steht dabei im Vordergrund.



Ein ganz besonderer Moment des Zusammenkommens war auch die Wort-Gottes-Feier am 16. Mai im Jugendzentrum „Josef Mayr Nusser“ in Bozen. Dort wurde unter dem „Du darfst sein“ ein Abend des Gedenkens und der Wachsamkeit veranstaltet – eine klare Stimme gegen den Hass und hoffentlich ein tröstendes Licht für alle, die unter Queerfeindlichkeit leiden müssen. Dass dieses Zeichen und darauffolgende potentielle Handlungen unbedingt notwendig sind, sieht man an den aktuellen Ereignissen beispielsweise anhand des Anschlags auf den CSD (Christopher-Street-Day) in Berlin, der am 25. Juli stattfand und bei dem 1 Person starb sowie 29 weitere Personen verletzt wurden. (Stand 26. Juli)



Abschließend gilt es zu sagen, dass die Arbeitsgruppe momentan „nur“ aus 6 Leuten besteht, aber vielleicht und hoffentlich schafft sie es durch Präsenz und weitere Aktionen noch einige Türen aufzusperren oder sogar ganz aufzustoßen. Und vielleicht möchtest DU auch dabei helfen oder bei einer Aktion vorbeischaun. Mehr Informationen findest du auf der Website der Diözese Bozen-Brixen oder auf dem Instagram-Kanal „**queer.glauben**“.

*Emely Graf Mair, Mitglied der AG queer.glauben
und des Hauptausschusses von SKJ*



Manchmal braucht es Mut, um Türen zu öffnen,
die lange verschlossen schienen.

» FIRMUNG

DER NEUE FIRMWEG – UNSERE ERFAHRUNGEN

Unser Traum von Firmung

Böse Zungen behaupten, dass der Bezug zur Kirche für die allermeisten Menschen mit der eigenen Firmung endet und sie erst wieder bei der Taufe der eigenen Kinder einen Kirchenraum betreten. Ganz so schlimm ist es in Wirklichkeit jedoch nicht.

Seit der Einführung des neuen Firmweges sahen wir, von Südtirols Katholischer Jugend, es als unseren Auftrag, Pfarreien und Seelsorgeeinheiten bestmöglich zu unterstützen. Neben allgemeinen Hilfestellungen und Informationen spielt dabei ein Bereich die zentrale Rolle: **Praxisnahe und jugendgerechte Workshops** vor Ort zu den jeweiligen Themen. Wir bieten zu den unterschiedlichen Themen Workshops an, welche von den Pfarreien bzw. Seelsorgeeinheiten angefragt werden können. Diese Workshops finden dann mit Referentinnen und Referenten kostenlos vor Ort statt. Dabei steht das Ziel im Vordergrund, den Jugendlichen einen **lebendigen und lebensnahen Glauben** zu vermitteln, der ihr Leben bereichert. In den vergangenen Jahren hat Südtirols Katholische Jugend über 200 Workshops durchgeführt und dabei mehr als 4.400 Jugendliche in ganz Südtirol – von Graun im Vinschgau, über Kurtinig bis nach Innichen erreicht.



Nach mehreren Jahren Praxiserfahrung lässt sich eines klar sagen: Die Anhebung des Firmalters sowie die Ausdifferenzierung der Inhalte bei gleichzeitiger freier Hand der Durchführung für die Pfarreien hat sich als **Erfolgskonzept** etabliert. Dabei sind zwei Punkte besonders erwähnenswert:

Zum einen ist dies das durchaus **große Interesse von Jugendlichen an religiösen Themen**. Hartnäckig hält sich das Vorurteil, dass junge Menschen an nichts mehr glauben. Doch genau das Gegenteil ist der Fall. Sie haben heutzutage in vielen Fällen ein ausgeprägtes Gespür für Spirituelles. Das klassische System Kirche hat zwar an Bedeutung verloren, nicht aber der religiöse Glaube und die eigene Spiritualität. Wenn unsere Referentinnen und Referenten mit Jugendlichen über den Glauben ins Gespräch kommen, entstehen meist **faszinierende und berührende Gespräche**. Jugendliche erleben Glauben anders, aber nicht weniger intensiv als andere Generationen. Dabei sind es zwei Aspekte des Glaubens, die immer wieder zur Sprache



kommen: der spirituelle, innerliche Glaube und der praktisch gelebte und konkrete Glaube. Hilfsbereitschaft und Solidarität sind den jungen Menschen von heute sehr wichtig. Glaube und Religion sind dabei Möglichkeit, konkret vor Ort aktiv zu werden. Seien es Kleider-, Lebensmittel-, oder ganz allgemeine Spendensammlungen für den guten Zweck und noch vieles mehr: All diese Aktionen erfreuen sich großer Beliebtheit bei jungen Menschen und die Teilnahme dabei ist meist sehr rege. Zudem gibt es noch einen Aspekt, der junge Menschen fasziniert, nämlich die Ränder der menschlichen Existenz. Dazu gehören beispielsweise Besuche bei einer Krankenhausseelsorgerin, in einem Obdachlosenheim oder bei einem Bestattungsunternehmen. Die Firmvorbereitung bietet Platz mit Teenagern über die **ernsten und tiefgehenden Themen des Lebens** zu reden – wo geht das denn sonst? Mit den jungen Menschen, die aktuell die Firmvorbereitung besuchen, wächst eine Generation heran, die ein tiefes Verständnis von Spiritualität hat und gleichzeitig durch die Firmvorbereitung mit den unterschiedlichsten Inhalten des Glaubens in Berührung gekommen ist.

Und dies bringt uns zum zweiten Punkt. Der neue Firmweg hat die Tür für viele **engagierte und motivierte Personen** geöffnet, die vor Ort konkret mitarbeiten möchten. Vielen sind die eigenen kirchlichen Erfahrungen aus ihrer Jugend sehr positiv in Erinnerung geblieben und möchten dies nun weitergeben und auch der nächsten Generation ermöglichen. Ohne diese Menschen wäre die Firmvorbereitung kaum möglich! Ihnen gebührt großer **Dank und Anerkennung**, dass sie den Jugendlichen eine lebendige und lebensnahe Kirche und einen tiefgehenden Glauben vermitteln wollen.

Im Hinblick auf unser diesjähriges Jahresthema träumen wir von einer Kirche, die die **Jugendlichen in den Mittelpunkt** stellt und ihnen Räume gibt, in denen sie ihren Glauben und sich selbst erfahren können. Auch außerhalb der Firmvorbereitung.

» FIRMUNG

UNSERE ANGEBOTE FÜR EUCH VOR ORT

UNSERE ANGEBOTE FÜR EURE FIRMVORBEREITUNG

SKJ bietet Workshops zu allen Modulen der Firmvorbereitung an. Diese werden bei euch vor Ort von einer Referentin oder einem Referenten durchgeführt. Buchen könnt ihr die Workshops über unser Büro (info@skj.bz.it oder Tel. 0471 970 890). Sie sind kostenlos.

Mein Leben – Mein Glaube

SINNvoll!?

Wir entdecken unser einzigartiges Ich!

Viele Wege – Viele Ziele?

Ein Workshop, der die Vielfalt des Glaubens aufzeigt.

(Nicht) vom Himmel gefallen!

Wir begeben uns auf die Spuren unseres Glaubens.

Vergebung und Versöhnung

Und das Herz wird leichter

Workshop zum Thema Versöhnung mit gemeinsamer Versöhnungsfeier.

Glaubensgemeinschaft Kirche in der Nachfolge Jesu

Essen, Trinken und Facts zur Bibel!

Bibelfrühstück, Brunch oder Marende – hier wird ein Buch zum_saftigen_Brot.

Wer ischn eigentlich der Jesus?

Ein neuer Blick auf Jesus.

Auf Fels gebaut?

Was ist Kirche eigentlich? Wer gehört dazu? Wer darf mitgestalten?

Jesus-Besinnungsweg in Naturns

Wir machen uns auf den Weg und gehen gemeinsam den Jesus-Besinnungsweg.

Gute Zeichen

Ewige Symbole

Manches begleitet uns ein Leben lang – wir wollen es bewusst wahrnehmen!

Schwester Wasser – Bruder Wind

Welche Verantwortung haben wir im Umgang mit unserer Natur, den Tieren und unseren Mitmenschen?





Grenzen erfahren

Stärker als du glaubst!

Wir kommen oft an unsere Grenzen – gemeinsam können wir mehr schaffen, als wir glauben.

Die letzte Strophe des Sonnengesangs

Gemeinsam entdecken wir, was uns der Hl. Franziskus über Leiden und Sterben sagen kann.

Auf den Spuren eines Seligen

Der Josef Mayr-Nusser-Themenweg in Bozen.

Gottes Geist

Wirkt er auch in mir?

Wir entdecken die 7 Gaben des Heiligen Geistes und wie sie uns helfen können.

Music for my soul

Gemeinsam gestalten wir eine Soundandacht.

Sonstiges

Firmling – Patin/Pate – Treffen

Pate/Patin und Firmling entdecken ihren Glauben, lernen sich besser kennen und stärken ihre Beziehung

Im vergangenen Jahr haben wir drei Podcasts mit dem Titel

Glaubenstalks - Workshops zu den Podcasts

„Glaubenstalk – Auf an Ratscher über Gott“ veröffentlicht und dazu jeweils einen Workshop erarbeitet, den ihr vor Ort eigenständig durchführen könnt. Hört euch die Inhalte an und macht dadurch das Thema lebendig.

Die Themen sind:

- Adam und Eva
- Jesus, provoziert mich nicht!
- Woran hältst du dich? – Biblische Gesetze im Check

Die Podcasts und Workshop-Unterlagen findest du auf unserer Website www.skj.bz.it/podcast/.

ERFAHRUNGEN

STATEMENTS ZUM THEMA

VOR, AUF & NACH DEM WEG ZUR FIRMUNG

Erfahrungsbericht eines Referenten:

„Es ist immer wieder spannend, einen Firmworkshop für Südtirols Katholische Jugend zu übernehmen. Ich habe schon einige dieser Workshops in ganz unterschiedlichen Pfarren gemacht und jeder war einzigartig und eine besondere Erfahrung. Von kleinen Gruppen wo intensiv diskutiert wurde bis hin zu über 50 Personen bei einem Firmlinge-Patinnen/Paten-Treffen war alles mit dabei. Gerade diese Firmlinge-Patinnen/Paten-Treffen sind mir am meisten in Erinnerung geblieben. Wenn sich die Jugendlichen mit ihren selbst ausgewählten Patinnen und Paten über tiefgehende Lebensfrage austauschen, über ihren Glauben sprechen und kooperative Herausforderungen meistern, sind dies wertvolle Momente im Leben. Und genau diese Momente sind Ziel der Firmvorbereitung und ich bin froh, einen kleinen Beitrag zu leisten.“

Stimme aus einer Pfarrei:

„Für uns ist es eine unglaubliche Erleichterung, wenn wir bei Südtirols Katholischer Jugend anrufen oder eine Nachricht schreiben können und uns schnell und direkt geholfen werden kann. Vor allem die Workshops vor Ort sind für uns eine große Hilfe, da dort kompetente Fachleute zu uns kommen und mit den Jugendlichen das jeweilige Thema tiefgreifend behandeln. Wir müssen uns nur um den Termin, den Raum und eine kleine Verpflegung kümmern; inhaltlich wissen wir die Jugendlichen bei SKJ in besten Händen.“

» JUGENDPREIS FÜR EHRENAMTLICHEN EINSATZ JUGENDPREISTRÄGER 2026

Thomas Weithaler ist Jahrgang 1972. Aktuell bewirtschaftet er einen Hof in Naturns. Er hat im Laufe seines Lebens viele Erfahrungen gesammelt: als Lehrer, Betreuer bei der Lebenshilfe, Pastoralassistent sowie in der Pflege und Seniorenbetreuung. Die Jugendarbeit hat ihn dabei immer begleitet, sei es bei den Pfadfindern, bei der Jugendfirmung oder in der SKJ-Ortsgruppe. Nebenbei ist er auch bei der Freiwilligen Feuerwehr Tschirland aktiv.



Du hast die kirchliche Jugendarbeit in Naturns geprägt. Wie bist du zur Kinder- und Jugendarbeit gekommen? Wie hat das alles angefangen?

Thomas Weithaler: Es hat mit dem Altdekan Georg Peer angefangen. Unser Altdekan war ein Abenteuer-Christ, das hat mich fasziniert. Es gab eine Zeit, in der der Pfadfinderstamm Naturns eigentlich nicht mehr funktionierte. Da hat er ein paar junge Leute hergeholt, unter anderem auch mich, und uns dafür begeistert. Wir haben den Stamm wiederbelebt und das war mein Einstieg in die Jugendarbeit.

Du warst einer der Mitbegründer der SKJ-Ortsgruppe. Was war damals eure Motivation die Ortsgruppe ins Leben zu rufen?

Thomas Weithaler: Dazu muss man sagen, dass wir die Jugendfirmung in Naturns schon hatten. Der Altdekan fiel damals aufgrund einer Krankheit aus, weshalb ich die Leitung der Jugendfirmung übernahm. Wir haben bald gemerkt, dass wir viele gemeinsame Säulen mit SKJ haben. Wir haben uns dann gesagt, dass es eigentlich gut wäre, wenn man das verbinden könnte. Unter anderem haben wir erfahren, dass die SKJ auch nach Taizé fährt. Und wir haben dann gesagt, es ist ja blödsinnig, wenn wir separat fahren. Diese Zusammenarbeit ist für uns sehr wertvoll geworden, denn es ist einfach gut, einen großen Verein hinter sich zu haben.

Wie schaffst du es Kinder und Jugendliche für den Glauben zu begeistern?

Thomas Weithaler: Ich bin nicht der Typ, der zu Jugendlichen hinget und die Kirche unkritisch darstellt. Ich verstehe zum Beispiel jeden Jugendlichen, der sagt: „Wieso soll ich in die Kirche gehen?“ Diese Einstellung kann ich nachvollziehen und darüber rede ich mit ihnen. Ich versuche eher, ihnen die Grundlagen beizubringen: christlich zu sein. Ich komme bei den Jugendlichen gut an, weil ich ihnen von meinen eigenen Erfahrungen erzähle. Wenn

ich das erzähle, dann ist das ein Glaubenszeugnis, und oft höre ich dann: Da muss schon irgendetwas dahinter sein. Und das ist ja eigentlich das, was ich will. Mehr will ich nicht, denn was dahinterstecken könnte und wie es in ihrem Leben eine Rolle spielen könnte, das können sie selbst herausfinden.

Du warst auch als Pastoralassistent tätig. Wie siehst du die Rolle dieser Berufsgruppe? Sollte es mehr davon geben?

Thomas Weithaler: Unbedingt, und ich sage immer: Gerade für die Jugendarbeit! Als ich Pastoralassistent war, kam der Dekan Hilpold zu mir und sagte: „Bitte übernimm du die Jugendarbeit. Ich bin ein alter Mensch, ich habe keinen Zugang.“ Deswegen habe ich hauptsächlich die verschiedenen Firmenwege und die Ministranten begleitet. Dadurch hatten die Jugendlichen auch einen Zugang zum Pfarrer. Pastoralassistenten haben eine unglaublich wertvolle Brückenfunktion. Die Pfarrer sind ja alle überfordert, ebenso die Ehrenamtlichen. Ich bin der Meinung, dass die Diözese da finanziell einspringen müsste, weil sich das nicht jede Pfarrei leisten kann.

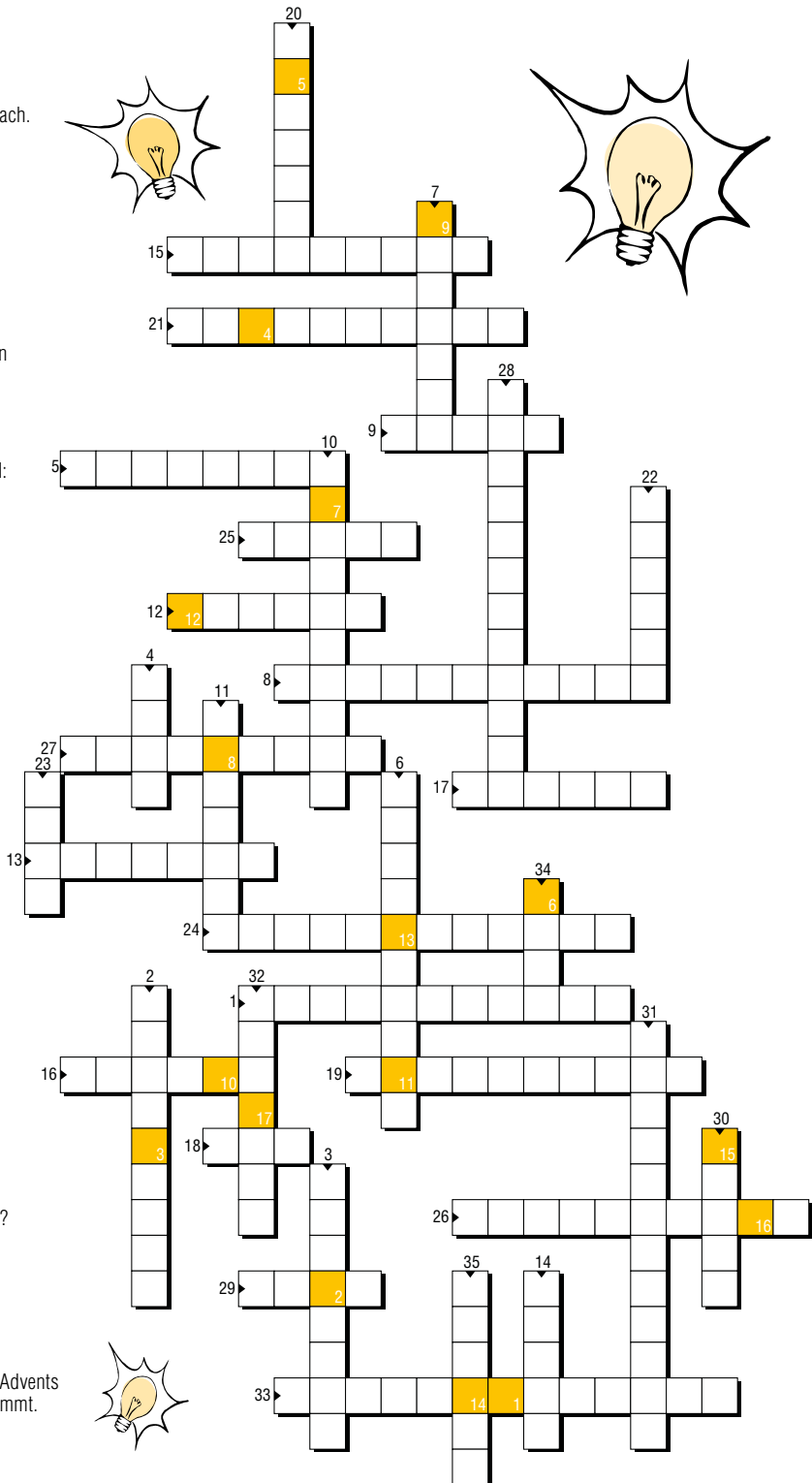
Was gibt dir dein ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit?

Thomas Weithaler: Jugendarbeit ist für mich das falsche Wort. Denn mit Arbeit verbindet man irgendwie immer Mühe und Stress. Sicher ist es oft auch anstrengend, aber für mich war das nie Arbeit. Für mich ist das eher eine Berufung. Mir ist es oft so gegangen, dass ich nach einer Aktion zufrieden nach Hause gegangen bin. Vielleicht war ich müde, aber ich war zufrieden. Besser kann es nicht gehen. Das Schöne ist, dass ich merke, ich kann etwas bewirken. Auch wenn es oft ganz kleine Dinge sind. Außerdem gefällt mir, dass sich meine Jugendarbeit im Laufe der Jahrzehnte verändert hat. Zunächst habe ich die Gruppen begleitet und motiviert, dann habe ich mich um Organisationssachen gekümmert. Jetzt bin ich für den religiösen Bereich zuständig. So kann ich als alter Mensch immer noch mit der Jugendarbeit mitwachsen.



WEISST DU... KREUZWORTRÄTSEL

1. Die drei Säulen der SKJ sind jung, christlich und?
2. Vor dem SKJ-Büro steht eine Statue von Bischof Geremia ... ?
3. Durch ein Tal in Südtirol fließt der Derjon, auch bekannt als ... Bach.
4. Im Februar fand der große Jugendgottesdienst Feel the ... statt.
5. Wie heißt die Jugendseite in den Dolomiten, die wir (fast) jeden Montag gestalten?
6. Werfen wir einen Blick ins Pustertal, die Pfarrkirche zum Hl. Stephanus dem Märtyrer steht in?
7. Unser Büro befindet sich auf dem Silvius-...-Platz.
8. Taizé in Frankreich, versteht sich nicht als katholisch oder evangelisch, sondern als:
9. Die höchste Postleitzahl in Südtirol hat die Gemeinde:
10. 1777 in Bozen geboren und 1992 selig gesprochen wurde Johann Nepomuk von ...
11. Weltbekannt für seine Pferde, ziert ein solches auch das Dorfappen von?
12. Als erster Bischof von Brixen gilt der Heilige:
13. Südtirol grenzt an die italienischen Provinzen Trient, Belluno und:
14. In welchem Land findet das europäische Taizé-Jugendtreffen zu Silvester heuer statt?
15. Unser Schwesternverein ist die Katholische ... Südtirols
16. Büroleiter von SKJ ist Andreas ...
17. Bei der im Dezember geplanten Bildungsbrise „Reden wir drüber“ geht es um das Thema:
18. Der eigentliche Gedenktag des in Frage 12 gesuchten Heiligen ist der 5. Februar, doch in Brixen wird er am 13. ... gefeiert.
19. Laudato si' heißt der Nachhaltigkeitspreis, den wir auch in diesem Arbeitsjahr wieder vergeben. Der Namen leitet sich von deinem Schreiben von Papst ... ab.
20. Die katholische Kirche hat sieben Sakramente. Bei einem dieser sind wir sehr engagiert und unterstützen die Pfarreien vor Ort:
21. Papst Leo ist der wievielte Papst, der diesen Namen trägt?
22. Neben Campill im Campilltal gibt es in Südtirol noch ein zweites sogenanntes „Bergsteigerdorf“, nämlich?
23. Unsere alljährliche Mitgliederversammlung kürzen wir wie ab?
24. ... – Auf an Ratscher über Gott war der Titel unserer Podcastreihe, die im letzten Jahr veröffentlicht wurde.
25. Jedes Jahr am 31. Oktober organisiert SKJ die ... der 1000 Lichter.
26. Auf dem Gemeindegebiet von Vahrn liegt in westlicher Richtung das ... Tal.
27. Die Provinz von Frage 13 liegt in welcher Region?
28. Wie heißt das inklusive Hüttenlager, welches SKJ alle zwei Jahre organisiert?
29. Wie viele Jahre dauert die Amtsperiode unserer Landesleitung und des Hauptausschusses?
30. Einige Südtiroler Gemeinden haben nicht nur einen zweisprachigen Namen sondern sogar einen dreisprachigen, unter anderem Meran. Wie lautet der ladinische Name von Meran?
31. Ein besonderes Thema begleitet uns seit einigen Jahren intensiv, im Oktober bieten wir dazu eine Weiterbildung an.
32. Sarntal ist die flächenmäßig größte Gemeinde in Südtirol, auf Platz zwei folgt Mals und auf Platz 3?
33. Im Sommer 2027 schaut die katholische Kirche nach Südkorea, denn dort findet der ... statt.
34. Auch im heurigen Advent verkaufen unsere Ortsgruppen den SKJ-Advents und Jahreskalender, dessen Erlös einem guten Zweck zu Gute kommt. Unsere Ortsgruppe aus ... hat den Kalender heuer gestaltet.
35. Die Gemeinde Plaus grenzt an die drei Gemeinden: Naturns, Partschins und?



Lösungswort:

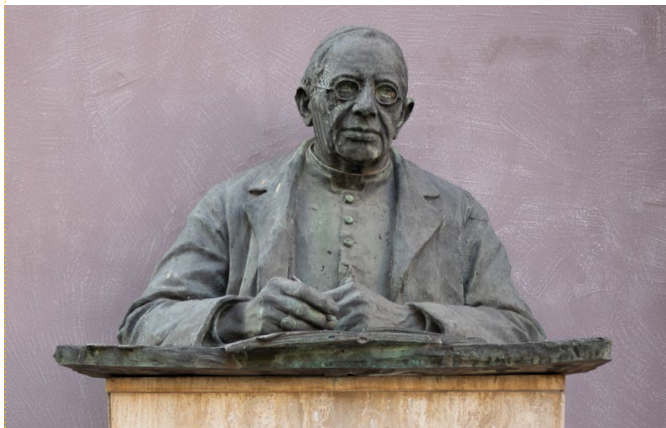
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17

Auch bei unserem diesjährigen Gewinnspiel dreht sich manches um Räume – nämlich um unseren Lebensraum Südtirol. Mach mit, Löse das Rätsel und schicke das Lösungswort bis zum 30. November 2026 an michael.mair@skj.bz.it
Unter den richtigen Einsendungen werden 3 Preise verlost. (Je nach Wunsch erhältst du einen Schirm oder ein Handtuch.) Viel Spaß!

» SOLIDARITÄT EINE UNSERER DREI SÄULEN

Warum steht eine Büste von Jeremia Bonomelli vor unserem Büro?

Wer schon einmal das SKJ-Büro in Bozen besucht hat, dem ist vielleicht eine ungewöhnliche Statue direkt vor der Tür aufgefallen. Sie zeigt einen älteren Mann, eine Plakette gibt genauere Auskunft: Jeremia Bonomelli, Episcopus. Also ein ehemaliger Bischof. Aber sonst? Viele Fragezeichen.



Wer war Jeremia Bonomelli?

Jeremia Bonomelli (1831–1914) war Bischof von Cremona in der Lombardei. Er setzte sich dort für soziale Themen ein, unterstützte Bedürftige. Bonomelli gründete im Jahr 1900 eine Auslandsfürsorge für Italiener, welche Migranten und Migrantinnen materiell und spirituell unterstützen sollte. Obwohl Bonomelli selbst nicht in Bozen gewirkt hat, wurde 1921 in seinem Namen in der Nähe des Bahnhofs von Bozen ein Gästehaus eröffnet, in dem bedürftige Menschen Unterstützung bekommen konnten. Der Bahnhof war damals nämlich ein sozialer Brennpunkt, wo viele notleidende Menschen auf der Suche nach einem besseren Leben strandeten.

Das Bonelli-Denkmal vor unserem Büro?

Die Statue von Jeremia Bonomelli war schon da, als Südtirols Katholische Jugend im Jahr 1918 ins Bürogebäude auf den Silvius-Magnago-Platz umzog. Sie erinnert an den ursprünglichen Auftrag dieses Hauses, Menschen in schwierigen Situationen zu helfen. Aber sie hat uns auch heute viel zu sagen. Wie Bonomelli damals, wollen auch wir uns als SKJ für Menschen am Rand der Gesellschaft einsetzen. Die lateinische Inschrift auf dem Denkmal „Adest, monet, ad bonum urget“ bedeutet „Dasein, bleiben und zum Guten drängen“. Auch wir wollen für Jugendliche dasein, an ihrer Seite bleiben und uns fürs Gute stark machen. In diesem Sinne passt die Statue wunderbar vor unser Büro in Bozen.

Alex Lamprecht



SKJ-Adventskalenderaktion

Schritt für Schritt – gemeinsam durchs Jahr

Der Advents- und Jahreskalender, heuer gestaltet von der SKJ-Gruppe Nals lädt dazu ein, die Adventszeit und das neue Jahr mit Freude, Kreativität und einem Gefühl von Gemeinschaft zu erleben. Im Mittelpunkt steht eine liebevoll erzählte Geschichte über die Tiere des Waldes, die zeigt, wie mit Vertrauen, Freundschaft und Zusammenhalt selbst die größten Herausforderungen gemeistert werden können. Ergänzt wird die berührende Geschichte durch eine Bastelanleitung, mit der Tag für Tag ein kleines Kunstwerk entsteht und die Geschichte lebendig werden lässt. Der Jahreskalender begleitet mit tierischem Humor und farbenfrohen Bildern durch alle Monate und schenkt immer wieder ein Lächeln. So verbindet der Kalender Besinnlichkeit, Kreativität und Herzlichkeit und erinnert daran, wie wertvoll gemeinsame Momente sind.

In diesem Jahr kommt der Erlös der landesweiten SKJ-Adventskalenderaktion dem Südtiroler Kinderdorf und dem Verein Kinderherz zugute. Im letzten Jahr konnten dank vieler engagierter Jugendlicher **12.000 €** gespendet werden – danke dafür!

Verkaufsstart: 7. und 8. November in vielen Pfarreien Südtirols sowie im SKJ-Büro in Bozen



» SOLIDARITÄT

BAHNGLEIS7 – EIN SICHERER RAUM

„Wir schaffen tRäume“ lautet das heurige Jahresthema und passend dazu möchten wir einen besonderen Raum vorstellen. Einen Raum, der vielen Menschen in schwierigen Situationen Hoffnung gibt: Bahngleis7.

Bahngleis7 ist eine niederschwellige Anlaufstelle (auch drop-in genannt) für Menschen mit substanzgebundener Abhängigkeit und Konsumentinnen und Konsumenten illegaler Substanzen und Psychopharmaka. Es handelt sich um einen Dienst der Caritas Diözese Bozen-Brixen und richtet sich besonders an Menschen, die sich oft infolge jahrelangen Drogenkonsums in einer physischen, psychischen und sozialen Notlage befinden.



Wir haben ein Interview mit der Dienststellenleiterin Patrizia Federer geführt:

SKJ: Warum heißt der Dienst Bahngleis7?

Patrizia Federer: Im Jahr 2000 wurde das drop-in in der Garibaldistraße in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs eröffnet (im Jahr 2020 erfolgte der Umzug an den derzeitigen Standort am Bozner Boden) und so wurde der Name in Anlehnung an den Standort gewählt. Am Bozner Bahnhof gibt es kein 7tes Bahngleis und „Bahngleis7“ ist nach den freien Assoziationen der Klienten und Klientinnen folgendes:

- ... ein Bahnsteig der Extraklasse für all jene, die den Zug verpasst haben und Anschluss suchen
- ... ein Ort der Durchreise, einige steigen ein, einige steigen aus, einige verweilen
- ... wer sich am Bahngleis7 befindet, reist ohne Fahrschein aber in Gesellschaft, es gibt keine Verspätung und keinen Zuschlag, nur viele verschiedene Bestimmungsorte

SKJ: Wer kommt zum Bahngleis7?

Patrizia Federer: Aufgenommen werden Menschen, die aktuell Drogen konsumieren oder an einer substanzgebundenen Suchtkrankheit leiden. Die Klientel von B7 (2025 hat der Dienst 144 Personen begleitet) stammt zu 80 % aus Italien, knappe 60 % davon sind Südtiroler und Südtirolerinnen, sie ist zu 80 % männlich und das Durchschnittsalter beläuft sich auf über 40 Jahre. Die Substanzen, die am häufigsten konsumiert werden sind Kokain, THC, Heroin und Psychopharmaka. Gut ein Drittel der begleiteten Personen hat keine Unterkunft und lebt auf der Straße und nur 22 % schafft es, einer geregelten Arbeit nachzugehen.

SKJ: Ihr bietet warmes Essen, saubere Spritzen, Beschäftigungen u.v.m. Welcher Dienst wird besonders gern angenommen?

Patrizia Federer: Wir bieten unseren Klienten Unterstützung an, damit sie ihre täglichen Herausforderungen meistern können. In Anbetracht der Tatsache, dass mittlerweile leider viele der Klienten und Klientinnen gezwungen sind, ein Leben auf der Straße zu bestreiten, sind v.a. die Dienste im Rahmen der Überlebenshilfe (Mahlzeiten, Dusch- und Waschmöglichkeit, Kleiderausgabe, ärztliche Betreuung) sehr beansprucht. Ebenso häufig werden sozialarbeiterische Dienstleistungen und Beratungsgespräche in Anspruch genommen, voriges Jahr haben wir über 2.000 Beratungsgespräche geführt; dazu zählen auch „safer use“ und „safer sex“ Beratungen. In diesen spezifischen Beratungen geht es um Gesundheitsvorsorge, um die Vermittlung von wissenschaftlichen Informationen zu Auswirkung und Risiken von unterschiedlichen Substanzen und Konsumformen, um sichere Sexualpraktiken und Infektionsprophylaxe.

SKJ: Welche Träume haben die Menschen, die ihr begleitet und wie helft ihr ihnen dabei, diese wieder greifbar zu machen?

Patrizia Federer: Unsere Klienten und Klientinnen haben genau dieselben Wünsche wie die meisten Menschen, die kein Suchtproblem haben: Sie träumen von einer eigenen Wohnung, einer Arbeit, einer Familie, irgendwo am Strand den Urlaub zu verbringen oder eine Reise zu machen. Die Suchtkrankheit erschweren und verhindert die Realisierung dieser Träume, weil der Weg aus der Sucht zwar durchaus möglich ist, aber lang und schwer sein kann und keineswegs linear verläuft. Immer häufiger begegnen wir Menschen, deren Situation mehrfach belastet ist; neben der Suchtkrankheit leiden sie oft auch an einer weiteren psychischen oder physischen Krankheit, leben auf der Straße oder sind völlig mittellos. Hierbei geht es um kleine Ziele, kleine Schritte ... kleine Träume, wie einen Schlafplatz zu finden oder in ein medizinisches Programm aufgenommen zu werden. Oft geht es einfach nur darum nicht aufzugeben, sich an die Träume, die man hat, zu erinnern. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt, mit seiner Geschichte, seinen Ressourcen, seinen Wünschen und seiner Zerbrechlichkeit, nicht die Sucht. Wir begegnen jedem und jeder auf einer gleichgestellten Ebene und versuchen gemeinsam einen Raum zu gestalten, in dem sich Entwicklung und Veränderung vollziehen können.

Du brauchst selbst Hilfe oder möchtest eine dir nahestehende Person unterstützen? Dann kannst du dich unter anderem an einen der folgenden Dienste in Südtirol wenden:

- » deine Hausärztin / deinen Hausarzt
- » Bahngleis7 der Caritas
- » Psychosoziale Beratungsstelle in Schlanders der Caritas
- » Dienste für Abhängigkeitserkrankungen in Bozen, Meran, Brixen und Bruneck
- » Fachstelle für Suchtprävention, Forum Prävention
- » Verein Hands – Hilfe bei Abhängigkeiten (Alkohol, Medikamente, Glücksspiel, digitale Medien)
- » Verein La Strada-Der Weg – Betreuung von Menschen mit Suchtproblemen
- » Verband Ariadne – Für die psychische Gesundheit aller
- » Selbsthilfegruppen für Betroffene und Angehörige

Der Dienst Bahngleis7 kann mit einer Spende an die Caritas Diözese Bozen-Brixen mit dem Spendenkennwort „Materielle Not in Südtirol“ unterstützt werden. Mehr dazu auf der Website der Caritas.

UNSERE GEDANKEN ZUM JAHRESTHEMA



*Bunt,
diskussionsfreudig
und ideenreich –
das ist der aktuelle
Hauptausschuss
von Südtirols
Katholischer Jugend*

Wir sind der aktuelle Hauptausschuss von Südtirols Katholischer Jugend!

Dieses Gremium wurde bei der Mitgliederversammlung 2025 gewählt und wird bis zur nächsten SuSi im Mai 2027 im Amt bleiben.

Wir sind 12 junge Leute aus ganz Südtirol: Von Naturns über den Ritten bis nach Pfalzen kommen wir von überall her, um gemeinsam den Verein mit Leben zu füllen.

Unsere Hauptaufgabe ist es, uns gemeinsam mit Landesleitung und Mitarbeitenden inhaltlich einzubringen, aber auch den Kontakt zu den Mitgliedern in Ortsgruppen und Einzelmitgliedern zu suchen.

Wir können Wünsche und Anmerkungen auf Landesebene einbringen und so den Verein zukunftsfit machen.

**Am 29. Mai 2027 finden in Bozen die nächsten Wahlen statt. Hast du Lust und Interesse Teil dieses vielfältigen Teams zu werden oder kennst du jemanden aus deiner Ortsgruppe der oder die super geeignet wäre?
Dann melde dich bei uns! Es besteht die Möglichkeit im Frühjahr bei uns reinzuschnuppern.**

Claudio



Ich träume von einer Welt, die Krisen und Gewalt hinter sich lässt, um Raum für echten Frieden und ein respektvolles Miteinander zu schaffen. In dieser Welt wird die Vielfalt der Völker nicht als Bedrohung oder Schwäche verstanden, sondern als unschätzbare Bereicherung für die gesamte Menschheit. Daraus entsteht eine globale Gemeinschaft, die diesen Planeten für alle wieder lebenswert macht!

Mathias



Ich träume von einer Zukunft, die wir als junge Menschen nach unseren eigenen Wünschen und Vorstellungen gestalten können.

Maximilian



Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte, würde ich einen Ort schaffen, an dem jede und jeder Platz hat, gesehen wird und sich willkommen fühlt.



Paul

Wenn ich einen Raum neu gestalten könnte... Wäre er ein Abenteuer ohne Zeitdruck. Offene Türen, Ecken zum Träumen und Wände die zuhören. Ein Ort mit dem Gefühl von: hier bin ich richtig, hier bin ich glücklich.



Eva

Ich träume von einer Welt in der Menschen einander einfach mehr Gutes gönnen.



Greta

Ich träume von Räumen, in denen sich alle willkommen und sicher fühlen.



Andrea

Ich träume von einem Raum, wo Jugendliche sich ausleben können.



Jonas

Ich träume von echter Solidarität, bei der wir nicht wegschauen, sondern den Schwächsten in unserer Gesellschaft aktiv die Hand reichen.



Michael

Ich träume von einer Welt mit mehr Miteinander und weniger Gegeneinander.



Emely

Ich träume von einer Welt in der wir bedingungslos Menschen und Tieren in Not helfen, so wie bei der Aktion 72h ohne Kompromiss.



Patrick

Ich träume von einer Jugend die die Welt aktiv mitgestaltet und wo jeder sein kann wie er oder sie ist!



Kassian

Ich träume von einer offenen Welt voller Vielfalt, Akzeptanz und Frieden.

„Habt keine Angst, Handwerker der Träume und der Hoffnung zu werden!“ (Papst Franziskus)

WERDE MITGLIED!

Du bist jung, möchtest dich ehrenamtlich einbringen, mitreden und mitbestimmen in einem landesweit bekannten Verein? Dir sind die Werte „Jung sein“, „Christlich sein“ und „Solidarisch sein“ keine Fremdwörter und wichtig? Du bist bereits 14 Jahre alt, oder älter? Dann bist du bei uns genau richtig!



WELCHE VORTEILE BRINGT EINE MITGLIEDSCHAFT?

- » Du bekommst auf all unsere Reisen und Veranstaltungen eine Ermäßigung.
- » Auf Wunsch wird dir jährlich die Vereinszeitschrift „SKJinfos“ mit allen wichtigen News zum Verein zugesandt.
- » Du bekommst alle wichtigen News zu Aktionen und Veranstaltungen (Taizètreffen, Weltjugendtag,...).

WO UND WIE KANNST DU MITGLIED WERDEN?

Du kannst bei einer Ortsgruppe Mitglied werden. Wir haben 100 Ortsgruppen im ganzen Land verteilt.

Kennst du keine Ortsgruppe in deiner Nähe, dann schau in deinem Jugenddienst vorbei oder ruf direkt bei uns im Landesbüro an. Wir helfen dir, eine Ortsgruppe zu finden.

Sollte es keine Ortsgruppe in deiner Nähe geben, dann gibt es für dich trotzdem die Chance mitzuwirken.

Melde dich bei uns im SKJ-Büro oder melde dich über unsere Webseite: www.skj.bz.it als Einzelmitglied an.



Südtirols Katholische Jugend · Silvius-Magnago-Platz 7 · 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · info@skj.bz.it · www.skj.bz.it
Facebook: www.facebook.com/SKJnews
Instagram: www.instagram.com/sudtirolskatholischejugend